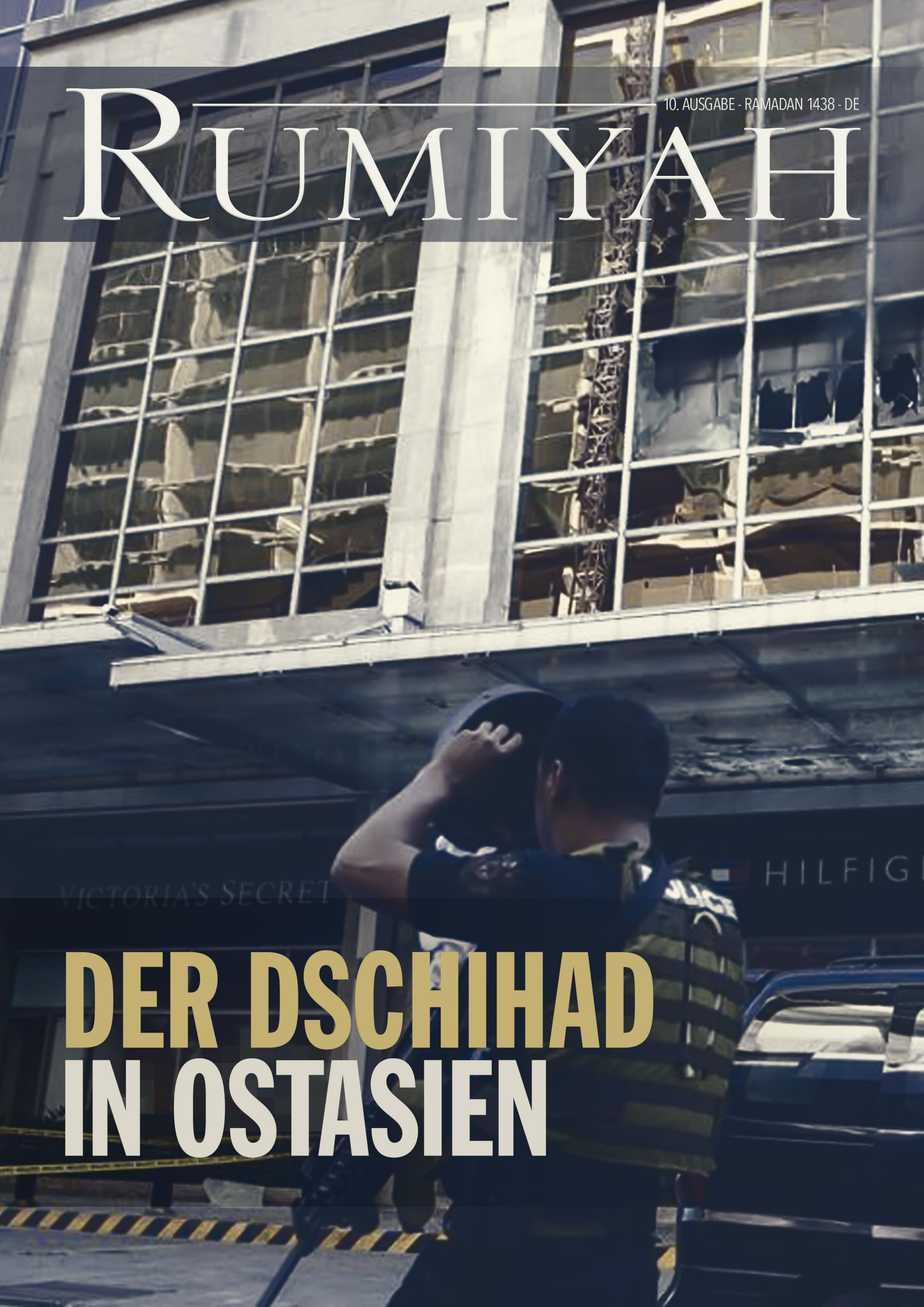

RUMIYAH
10. AUSGABE - RAMADAN 1438 - DE
DER DSCHIHAD
IN OSTASIEN
VICTORIA'S SECRET

„O MUWAHHIDIN, SEID ERFREUT, DENN BEI ALLAH, WIR WERDEN UNS NICHT VON UNSEREM DSCHIHAD AUSRUHEN, AUßER UNTER DEN OLIVENBÄUMEN IN RUMIYAH (ROM)."

ABU HAMZA AL-MUHADSCHIR ﵀

INHALT

10. AUSGABE - RAMADAN 1438

ALHAYAT PRÄSENTIERT



SCHABAN 1438 | شعبان ١٤٣٨

الإصدارات المميزة من ولايات الدولة الإسلامية

AUSGEWÄHLTE VIDEOS

VON DEN WILAYAS DES ISLAMISCHEN STAATES



WIR WERDEN SIE GANZ GEWISS UNSERE WEGE LEITEN

لنهدينهم سبلنا



WILAYA **NINAWA**



ANTWORTET DEM RUF

لبوا النداء



WILAYA **CHAYR**



DIE LIST DES KRIEGES

دهاء الحرب



WILAYA **SALAHUDDIN**



DA KAM ALLAH ÜBER SIE, VON WO SIE NICHT RECHNETEN

Allah ﷻ sagte: {**Er ist es, Der diejenigen von den Leuten der Schrift, die ungläubig sind, aus ihren Wohnstätten zur ersten Versammlung vertrieben hat. Ihr habt nicht geglaubt, dass sie fortziehen würden; und sie meinten, dass ihre Festungen sie vor Allah schützten. Da kam Allah über sie, von wo sie nicht (damit) rechneten, und jagte in ihre Herzen Schrecken**} [Al-Haschr: 2]

Nur eine Woche vor dem gesegneten Monat Ramadan richtete sich die Aufmerksamkeit der Welt auf die britische Stadt Manchester. Ein Soldat der Chilafa hatte eine gerechte Terroroperation auf die Manchester Arena am Ende eines Konzerts einer amerikanischen Sängerin ausgeführt. Die Explosion erschütterte die Stadt und erfüllte ihre Bewohner mit Schrecken, wobei viele sich beeilten ihre Geliebten zu kontaktieren um sicher zu gehen, dass es ihnen gut geht. Dann kamen die Opferzahlen zum Vorschein: Mehr als 20 waren getötet worden und Dutzende weitere waren verwundet. Die Gesamtzahl stieg später zu mehr als 100 Toten und Verletzten.

Im Gefolge der Explosion begaben sich die panischen Freunde und Verwandten auf die sozialen Medien um die Hilfe von Fremden bei der Suche nach ihren Geliebten in Anspruch zu nehmen. Örtliche Kneipen gaben kostenlos Alkohol für Notfallpersonal aus, die ihre Sinne von den traumatisierenden Bildern leeren mussten die sie gesehen hatten. Britische „Muslime“ traten auf und gaben ihre Erklärungen der Verurteilung ab, aus Furcht vor Rache. Ein massives Aufgebot an Polizei und Militär wurde auf den Straßen mobilisiert, der britische Risikolevel wurde zu „kritisch“ angehoben. Politiker stoppten ihre Kampagne für die nahenden allgemeinen Wahlen. Eine bestürzte und „kaputte“ amerikanische Sängerin stoppte ihre Europatour und ging nach Hause. Der Chelsea Fußballclub annullierte seine Siegesparade in London. Die Feinde des Islams taten ihr Bestes um ein mutiges und trotziges Gesicht aufzusetzen, doch ihre Anstrengungen waren ein totaler Reinfall. Sie waren sichtbar am Leiden.

Auf der Oberfläche schien die Operation in Manchester das zu bestätigen was so viele Analysten seit einiger Zeit behaupten: Dass mit dem Verlust von Gebieten im Irak und in asch-Scham der Islamische Staat seinen Fokus auf die Ausführung von Angriffen auf dem Boden der Kreuzfahrer konzentrieren würde. Viele dieser Analysten gaben aber nicht zu, dass das Verlieren von Gebieten nichts neues für den Islamischen Staat ist. Der Verlust der meisten Gebiete in Folge der Sahwah Initiative im Irak führte nicht zu seiner Niederlage. Vielmehr führte es nur zur Umgruppierung, zur Verdopplung seiner Anstrengungen, zur Wiederentzündung der Flammen des Kriegs, zur Wiedereroberung eines jeden Quadratzentimeters den er verloren hatte und zur Expansion nach asch-Scham, Sinai, Churasan und in mehrere andere Regionen auf der Welt, Regionen von denen niemand gedacht hätte, dass die Mudschahidin sie erobern und darin die Herrschaft Allahs etablieren würden.

So war es keine Überraschung, als mehrere tausend Meilen von Manchester die Soldaten der Chilafa in Ostasien die Stadt Marawi im Süden der Philippinen auf der Insel Mindanao stürmten, die Ortspolizei und das Militär verjagten und das Banner des Islamischen Staates erhoben, in einer Szene die an die Befreiung Mossuls von den Rafidi Murtaddin und ihren Kreuzfahrerverbündeten erinnert. Der Sieg kam mehrere Wochen nachdem Rodrigo Duterte, der Kreuzfahrertaghut der Philippinen, eingestand, dass die Situation im südlichen Teil der Philippinen ihm Kopfschmerzen bereitet und ihm den Schlaf raubt.

Dieser Taghut kam an die Macht, während er dachte, dass er die Fähigkeit besitzt mit den „islamistischen Kämpfern“ in der südlichen Region der Philippinen zu verhandeln, speziell jene in seiner eigenen Heimat Mindanao, in der Hoffnung der Beendigung ihres Dschihads und damit die Ausweisung der amerikanischen Truppen die in den Philippinen präsent sind. Doch als die Soldaten der Chilafa ihm mehrmals demonstrierten, dass sie mit ihren Feinden nur anhand von Kugeln und Bomben verhandeln, konnte er nichts tun außer die Bürgermeister anzuflehen die die muslimischen Gegenden im südlichen Teil des Landes regieren, damit sie ihm helfen mit den Mudschahidin fertig zu werden, während er gleichzeitig drohte das Kriegsrecht in ihren Gegenden auszurufen, wenn das Problem nicht gelöst wird. Dann, als die Soldaten der Chilafa die Stadt Marawi stürmten hielt er sein Versprechen und rief das Kriegsrecht aus, entsandte sein Militär um wieder die Kontrolle über die Stadt zu gewinnen, woraufhin die Mudschahidin Dutzende seiner Kreuzzüglersoldaten massakrierten und eine neue Front in ihrem Krieg gegen den Kufr eröffneten.

Die Wirklichkeit der die Kreuzzügler heute ins Auge sehen ist, dass trotz ihrer Behauptungen, dass der Islamische Staat geschwächt worden sei, die Vertreibung der Kreuzfahrer und ihrer Marionetten, sowie das Erreichen der Konsolidierung (Tamkin) in jeder Region der Welt so schnell und unerwartet kommen kann wie es bereits in Mossul geschah. Und die Angriffe der Mudschahidin im Herzen der Bollwerke der Kreuzzügler im Westen werden weitergehen, ebenso plötzlich und unerwartet wie es in Manchester geschehen ist. Denn ebenso wie Allah ﷻ die ungläubigen Kreuzfahrer bei ihrer ersten Versammlung und Mobilisierung im Irak vertrieb, so ist es Er der sie von den Ländern der Muslime in den Philippinen vertreiben wird und Terror in ihre Herzen in ihren eigenen Bollwerken im Westen werfen wird.

{**Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.**} [Yusuf: 21]



Und ebenso werden die Gesandten leidgeprüft

und dann wird das Ende für sie sein TEIL 3

Von Schaych Abu Musab az-Zarqawi

Nachdem diese Wirklichkeiten verstanden werden begreifen wir die beabsichtigte Bedeutung hinter der Struktur der Schlacht von Falludscha, ihrer Standfestigkeit und ihre Errichtung mit allem was ihr an Kraft gegeben wurde, weil sie heute die einzige Schlacht auf dem ersten Grenzgebiet des Islams ist. Und die Standhaftigkeit und der Ribat auf ihren Frontlinien bedeutet die Bewahrung des ersten Grenzgebiets, von dem wir den Kufr und die Feindschaft bekämpfen.

Und es bedeutet nicht, dass wir sehen, dass der Feind tief eingedrungen ist, auf den Plätzen der Stadt herumspaziert und sich in den Außenbezirken der Stadt einquartiert hat und daher seine Ziele bzgl. des Sieges erreicht hat. Denn unsere Schlacht mit dem Feind ist der Krieg der Straßen und Städte, dessen defensive und aggressive Taktiken und Vorgehensweisen sich unterscheiden. Und die Ergebnisse der wilden Kriege werden nicht innerhalb von Tagen oder Wochen entschieden, sondern benötigen Zeit bis der Zeitpunkt der Verkündung des Sieges für eine der beiden Parteien kommt.

Und es reicht uns vor der Entscheidung des Ergebnisses, dass unsere Augen gekühlt wurden durch den Anblick der Söhne des Islams die standfest wie Berge auf den Frontlinien des gesegneten Falludscha sind und der Umma neue Lektionen der Geduld, Ausdauer und Gewissheit erteilen.

Lasst uns einen Blick auf einige dieser Lektionen und großartigen Ergebnisse werfen, die dieser hochragenden Schlacht geboren haben. So sage ich:

Erstens: Die Schlacht hat erneut die Bedeutung der Ehre, Glorie und Selbstachtung wiederbelebt. Und die Umma hat Gewissheit erlangt, dass es eine kleine Gruppe ihrer Söhne gibt, die fähig sind die düsteren Gefahren mit voller Kühnheit, Standhaftigkeit und Entschlossenheit entgegenzutreten. Und dass diese kleine Gruppe aufrichtig mit ihrer Umma bei ihren Plänen und Projekten ist, die sie vorbereitet hat, um die Umma erneut wiederzubeleben. Und für dieses Ziel hat sie viel Blut von ihren Söhnen und Anführern geopfert.

Zweitens: Während die Umma erniedrigt ist und am Boden liegt, hat sie gelernt, dass sie in der Lage

ist dem entgegenzutreten, Ribat zu machen und die Herren und Tyrannen der Welt mit einer kleinen Gruppe ihrer Söhne und lediglich mit leichter Ausrüstung zu bekämpfen. Sie kann damit dem Feind große, schmerzhafte Verluste zufügen und ihn dazu zwingen die bittere Niederlage zu kosten.

Drittens: Falludscha öffnete den Boden der Schlacht, so entzündete sie die Entschlossenheit der Söhne des Islams im Irak und außerhalb. Sie schob ihr reines Blut welches auf ihrem Grund vergossen wurde durch viele von den Söhnen des Islams, um sie zu den Kosten des Dschihads zu animieren und zur Abwehr der globalen Kreuzfahrerkampagne zu mobilisieren. So wurden die Kämpfe und die epischen Schlachten in den verschiedenen Regionen des Iraks entfacht und die Brigaden und Armeen organisiert. So entgegneten die Mudschahidin den Konvois des Feindes, die sie schnappten, jagten seine Patrouillen und griffen seine Stellungen an. Und durch Allahs Gunst haben wir seine großen Verluste gesehen, die er überall im Irak erlitten hat. So war es von den Heldentaten dieser Eroberung, dass die Seelen die Söhne des Dschihad ehrten und vor ihnen die Legenden der modernen Kriegsgerätschaften kollabierten. So wurde ihre Motivation jetzt von den Illusionen der Unfähigkeit und Angst befreit und sind nun zu den Feldern der Ernsthaftigkeit und Arbeit fortgezogen.

DIE AMERIKANER HABEN HUNDERTE SOLDATEN IN DER SCHLACHT VON FALLUDSCHA VERLOREN

Viertens: Die Schlacht von Falludscha erzielte einen wichtigen, strategischen und militärischen Sieg. Denn jeder kennt die Überlegenheit der amerikanischen Kriegsmaschinerie, die Entwicklung ihrer Armeen und ihre kriegerische Organisation, die sich auf die Bombardierung von Zielen aus der Entfernung ohne Kampf und Gefecht stützt und die die Sicherheit des amerikanischen Soldaten voraussetzt, ohne dass er in gefährlichen Gefechten verbraucht wird, die ihn sein Leben kosten. Doch Falludscha lockte diese riesige Kriegsmaschinerie – entsprechend eines listigen Plans – zu einem brutalen Krieg der Straßenkämpfe, der nicht organisiert ist, wodurch ihre Anstrengung, Kraft und Ausrüstung aufgebraucht wird. Da traf der amerikanische Soldat auf unerwarteten Tod und Verderben und die Amerikaner waren gezwungen sich in die Gassen und Straßen zu begeben, sowie die Häuser und Gebäude zu betreten. So wurde der Feind dem Feuer und den Fallen der Mudschahidin ausgesetzt und durch ihre Fähigkeit zur Ausführung von Manövern und blitzartigen Überfällen überrascht. Er wurde dazu gezwungen die Schlacht aus der Nähe zu führen, die er noch nicht erlebt hat, in denen er enorme materielle und menschliche Verluste einstecken musste, die über Dutzende und Hunderte hinausgehen.

Fünftens: Die amerikanische Militärverwaltung kostete sie die größte Niederlage. Es ist für die Paten und Planer dieses Krieges deutlich geworden, dass die Mudschahidin von keinerlei Abschreckung gestoppt werden, selbst wenn dies zum Preis eines vollständigen Vernichtungskriegs kommen würden, in dem sie vollständig ausgelöscht werden. Die dschihadistische Mentalität ist zum großen Problem für die globalen amerikanischen Kriegspläne geworden. Und das was in Falludscha geschehen ist, gehört zu den Heldentaten und zur Standfestigkeit die die Seelen der Führung des Feindes schwächte und ihnen Depression, seelische Ermüdung und

moralische Verwirrung bescherte. Und das, was sie erwartet ist schlimmer und noch bitterer, mit der Erlaubnis Allahs – dem Erhabenen.

Sechstens: Falludscha trug mit ihrer Standhaftigkeit und ihrer Selbstbeherrschung zur Enthüllung des Schleiers der Gesichter der Abtrünnigkeit (Ridda), der Heuchelei (Nifaq) und Verrats bei. Und sie entfernte das Gewand des Betrugs, welches die abtrünnige Allawi-Regierung zu tragen pflegte und enthüllte die Falschheiten, die sie zu wiederholen pflegte, wonach sie angeblich die Interessen der Iraker vertritt, sich für die Bewahrung ihres Blutes einsetzt, die Kriege und Katastrophen von ihnen fernhält und sich für ihr Wohlgefallen abmüht. Danach sehen sie alle Leute, wie sie zur Umsetzung der Entscheidung der Kriegsführung gegen Falludscha eilt, ihre Hände im reinen Blut der Söhne der Stadt tränkt, Tausende von ihnen tötet, Zehntausende vertreibt, die Operationen der Zerstörung, Ruinierung, Entehrung, Erbeutung der Besitztümer im Namen der Terrorismusbekämpfung und Nationalinteresse beaufsichtigt.

IHRE MODERNE AUSRÜSTUNG WURDE ZU SCHROTT GEMACHT



Siebtens: Die Schlacht hat die Maske der Falschheit von den Übeltaten der verdorbenen rafiditischen Erscheinung fallenlassen. Denn sie sind tief in ihrer Boshaftigkeit bei dieser Schlacht gegangen, mit einer offenen Boshaftigkeit beteiligten sie sich an den militärischen Operationen gegen Falludscha mit dem Segen des Imams des Unglaubens und der Ketzerei as-Sistani. Und sie spielten eine große Rolle bei den Operationen der Ermordung, des Raubs und der Zerstörung, sowie beim Erlauben der unschuldigen Seelen der Kinder, Frauen und Senioren. Ihre üblen Seelen führten sie sogar zu gewaltigen Verbrechen, so griffen sie die sicheren Häuser Allahs an, entweihten sie, hängten die Bilder ihres Satans as-Sistani an ihren Wänden auf und schrieben darauf in Boshaftigkeit: „Heute euer Land und morgen eure Ehre."

Man bedenke, dass 90% der Nationalgarde von den bösartigen Rafidis sind und 10% von den kurdischen Peschmerga-Truppen.

Und die Gelehrten sprachen die Wahrheit, als sie über die Rafida sagten: „Sie sind ein christliches Samenkorn welches von den Juden in Madschus-Erde gepflanzt wurde."

Achtens: Die geheime Handschrift der Feinde des Dschihads wurde in dieser Schlacht entblößt. Denn in ihr wurden mehrere militärische Beteiligen von hinteren, feindlichen Reihen deutlich. So wurde die Beteiligung von 800 israelischen Soldaten in der Schlacht deutlich, und diese wurden von 18 Rabbinern begleitet, von denen viele dort getötet wurden, wie dies von ihren Zeitungen und Medien berichtet wurde. Ebenfalls wurde eine jordanische militärische Beteiligung durch jordanische Offiziere deutlich, die sich an der Planung und am Militärangriff auf die Stadt beteiligten. Und dies deutet darauf hin, dass jeder erkannt hat, dass Falludscha eine dschihadistische Basis ist, die den Feinden der Religion von den Kuffar und Murtaddin schlaflose Nächte bereitet.

Neuntens: Von den hervorragenden Ergebnissen der Schlacht ist die Erneuerung des Bluts in den Blutgefäßen der Söhne des Dschihads und die Erhöhung ihrer Achtsamkeit beim Fortschritt der dschihadistischen Arbeit in Richtung der gewünschten Ziele und der versprochenen Pläne.



DEN KREUZFAHRERN WURDE IN FALLUDSCHA EINE HARTE LEKTION ERTEILT

Denn diese Schlacht hat eine Generation der Führerschaft, Kraft und Erfahrung hervorgebracht, die als Innovationen angesehen werden und sie hofft auf die Experimente, Übungen und Ergebnisse und ist mit Entschlossenheit eifrig auf dem vorgezeichneten Weg, während sie durch die Erschwernisse der Schlacht poliert wurden und in einer starken, festen Form hervorgebracht hat.

Der Autor von az-Zilal sagt: „So ist in den Leiden des Dschihads für die Sache Allahs und der Todesgefahr bei jedem Marsch das, was die Seele an die Verharmlosung der furchteinflößenden Gefahr gewöhnt, das den Menschen viel von ihrer Seele, Charakter, Waage und Werten kostet, um sich davon fernzuhalten. Aber es ist einfach für denjenigen, der sich an sein Treffen gewöhnt, gleich ob er davor sicher ist oder nicht. Und der Kurs ist damit zu Allah, jedes Mal wenn er dieser Gefahr ausgesetzt ist, produziert es einen Effekt, der dem Effekt eines elektrischen Schocks ähnelt, was wie die Verbesserung der Herzen und Seelen mit Reinheit, Sauberkeit und Tugendhaftigkeit ist. Dann sind sie die offensichtlichen Mittel zur Verbesserung der Gruppe der Menschen allesamt. Durch den Weg ihrer Führung durch die Hände der Mudschahidin, deren Herzen von allen Dingen des Diesseits und allen ihren Garnierungen entleert sind und für sie ist das Leben einfach geworden, obwohl sie in den Erschwernissen des Todes für die Sache Allahs waten und sich in ihren Herzen nichts mehr befindet, dass sie von Allah und dem Antizipieren Seines Wohlgefallens abhält.

Und zu einem Zeitpunkt wo die Führung in solcherlei Händen liegt, wird die gesamte Welt und die Sklaven verbessert werden und für diese Hände wäre es dann ungeheuerlich, dass das Banner der Führung dem Unglauben, Irreleitung und Verderben übergeben wird, wo sie sie doch mit Blut und Seelen erkauften und alles, was wertvoll und teuer ist günstig machte, um dieses Banner zu übernehmen, nicht für sich selber, sondern für Allah.

Und nach alledem ist die Erleichterung des Mittels für jenen, für den Allah das Gute will, dass er Sein Wohlgefallen und Seine Belohnung ohne Berechnung erhält. Und die Erleichterung des Mittels für jenen für den Allah das Übel will ist, dass er das erntet, was er verdient, auf ihm lastet Sein Zorn entsprechend dem, was Er von seinem Geheimen und Inneren kennt.“ Ende seiner Aussage, möge Allah ihm barmherzig sein.

Zehntens: Das Zeugnis der Auserwählung, denn diese Gruppen von Gläubigen wurde damit geehrt, dass ihr Weg mit dem Blut ihrer Söhne von den Schuhada vorgezeichnet ist und dass die Prominenz ihrer Führung und ihres Personals in der ersten Linie sind. Wenn dies also auf etwas hinweist, so weist es auf die Aufrichtigkeit der Söhne dieses Dschihads hin und die Objektivität ihrer Motivation und Entschlossenheit zur Verwirklichung der Anforderungen des Tauhids und der Aqida mit Pflichteifer und Aufrichtigkeit. Und ihre andere gute Nachricht ist, dass Allah ihre Guten und Vornehmen für Sein Treffen und Sein Versprechen auserwählt hat. So schrieb er für die Schahada und den Erfolg durch die Zufriedenheit mit dem, was sie sich erhofften und wonach sie strebten, so ließ Er das Versprechen für sie zur Wirklichkeit werden und gewährte ihnen ihren Wunsch.



DIE SCHLACHT VON FALLUDSCHA ENTFERNTE DIE MASKE DIE VON DER RAFIDA GETRAGEN WIRD

So sind die Zustände ihrer tugendhaften Vorgänger, sie waren so auf den Tod bedacht wie ihre Nachfolger auf das Leben bedacht waren. So war die Schahada ihr wertvollster Wunsch und sie pflegten zum Schlachtfeld zu eilen aus Liebe zur Tötung für die Sache Allahs. So erreichte der Anteil der Sahaba in der Summe der Kriege 80%.

Die Schuhada der Muhadschirin und Ansar repräsentierten mehr als die Hälfte aller Schuhada in der Yamamah-Schlacht. [...] Und es ist ausreichend für uns anzumerken, dass die Anzahl der Schuhada von den Rezitatoren (Qurra), den Trägern des Qurans und den Gelehrten der Muslime damals – bei der Yamamah-Schlacht – 300 Schuhada beträgt. Und laut einer anderen Überlieferung 500. Das heißt, dass der Anteil der Qurra von den Schuhada in lediglich einer einzelnen Schlacht laut einer Überlieferung 25% betrug und laut der anderen Überlieferung 45%, und dies ist ein sehr großer Anteil.

Und jene die in den Quellen der Sahaba - möge Allah mit ihnen zufrieden sein - suchen, werden finden, dass ein Fünftel von ihnen auf ihrem Bett verstarben und vier Fünftel auf den Schlachtfeldern des Dschihads die Schahada erhielten. So ist es nicht verwunderlich, wie schnell, standfest und beständig die verblüffenden Eroberungen im ersten Hidschri-Jahrhundert waren.

Und es erscheint uns an dieser Stelle passend, die Standfestigkeit unserer heldenhaften Mudschahidin zu loben und wir erwähnen ja nur einen kleinen Teil von den Segnungen Allahs – dem Erhabenen – auf ihnen von den Wundern und göttlichen Vorzügen, die sie während ihrer Schlacht mit den Amerikanern und ihren Gehilfen in Falludscha umgab. So war dies eine Festigung für sie und eine Stärkung für ihren Zustand.

Dazu gehört, dass die Mudschahidin am dritten Tag der Schlacht, nach starker und brutaler Bombardierung der Stadtviertel Falludschas aufwachten und die amerikanischen Fahrzeuge und Panzer auf den Straßen, Wegen und Gängen sahen. So erschienen ihn die Herrschaften der Leute des Islams im Tumult, unter Führung des Bruders Abu Azzam, sowie Umar Hadid, Abu Nasir al-Libi, Abu al-Harith, Muhammad Dschasim al-Isawi... und viele andere Helden. So verjagten sie die Angreifer zu den Außenbezirken Falludschas und sie hatten keine Waffen, außer PK-Maschinengewehre und Kalaschnikows.

Und die Amerikaner erlitten ein großes Massaker, bis viele von ihnen von der Schlacht flohen und sich in einigen der Häuser der Muslime versteckten. Und die Mudschahidin waren anfangs verlegen, jene Häuser anzugreifen, aus Sorge davor den Muslimen Schaden zuzufügen. Als sie sich von der Präsenz amerikanischer Soldaten vergewissert hatten, fanden sie sie versteckt lauernd vor, so töteten sie sie wie Käfer und Fliegen, und das Lob gebührt Allah.

Und einige Tage nach der Schlacht bot einer der Anführer den Brüdern Umar Hadid und Abu al-Harith Dschasim al-Isawi an, ihre Bärte zu rasieren und Falludscha zu verlassen, nachdem ihnen ein sicherer Weg zur Rettung möglich wurde, damit sie mit der Arbeit von außerhalb beginnen können. Doch die zwei Helden lehnten ab und sagten:

„Bei Allah, wir werden nicht rausgehen, solange es auch nur einen standfesten Muhadschir in der Stadt gibt." So kämpften sie bis sie beide die Schahada erlangten, möge Allah der Erhabene ihnen barmherzig sein und sie beide als Schuhada akzeptieren.

Dazu gehört, dass manche der Brüder viele Tage Hunger litten und der Hoffnung auf Allah und guter Gewissheit bzgl. Allah, dem Erhabenen, fanden sie eine große Wassermelone. Als sie sie öffneten fanden sie ihr Inneres rot vor, wie es besser nicht sein könnte. So aßen sie sich von ihr tagelang satt, priesen Allah und wunderten sich, bis sie bestätigten, dass in der Dunya nichts besseres als das gegessen haben und es ist bekannt, dass dies nicht die Zeit und nicht der Ort ist, der für Wassermelonen bekannt ist.



AMERIKANISCHE SÖLDNER DIE VON DEN MUDSCHAHIDIN BESTRAFT WURDEN

Dazu gehört ebenfalls, dass die Brüder bzgl. ihrem Essen und Trinken litten, bis sie das Trinkwasser verloren und es sehr schlecht wurde. Daraufhin begannen Pilze an ihren Mündern und Lippen zu wachsen und als sie sich auf die Suche nach einigen Tropfen Wasser machten, um ihren Durst zu löschen, betraten sie ein Haus in dem sie drei mit Wasser gefüllte Lederflaschen fanden die nebeneinander auf merkwürdige Weise aufgestellt waren. Als sie sie sahen wunderten sie sich, da es in Falludscha und im Irak nicht üblich ist Wasser in solche ungewöhnlichen, schönen Lederflaschen abzufüllen. Als sie das Wasser kosteten wussten sie, dass es nicht von dieser Welt ist, so tranken sie bis ihr Durst gelöscht war und sie schworen, dass sie in diesem Leben nie etwas so köstliches getrunken hatten.

Dazu gehört ebenfalls, dass ein Bruder von der Halbinsel Muhammads, möge Allahs Frieden und Segen auf ihm sein, durch einen Scharfschützen mit einer Kugel in seinem Gehirn getroffen wurde, die an seiner Stirn eingetreten und von hinten ausgetreten war, woraufhin sich Teile seines Gehirns auf seiner rechten Schulter verteilten. So eilten seine Brüder zu ihm, stopften seine Gehirnteile wieder an ihren Ort zurück, verbanden seine Wunden und verließen ihn wieder. Nach nur wenigen Tagen war er wieder gesund und er ist jetzt noch am Leben und hat keinen Schaden davongetragen, außer dass seine Zunge etwas schwerfällig ist. Wir bitten Allah von ihm und seinen Brüdern anzunehmen.

Und was die Moschus-Gerüche betrifft... Was lässt dich wissen, was die Moschus-Gerüche sind? So sind sie bei den meisten Mudschahidin zu einer Art der Mutawatir-Überlieferung geworden, denn viele unserer Brüder haben über die wohlriechenden Düfte gesprochen, die von den Schuhada und Verletzten entströmen, möge Allah sie allesamt akzeptieren.

Dazu gehört ebenfalls das was dem heldenhaften Bruder Abu Talha al-Baydschani zugestoßen war: Er, möge Allah ihn akzeptieren, wurde schwer verletzt und sein wohlriechender Duft begann überall zu entströmen, bis er sich in manchen Straßen ausbreitete und sie viele von den Brüdern wahrnehmen konnten. Dann erhielt er die Schahada, so sehen wir ihn an und Allah weiß am Besten über ihn Bescheid.

Und das was zur Standfestigkeit und Gelassenheit führt ist, das was viele von denen berichteten, die jener epischen Schlacht beigewohnt hatten, dass sie das Wiehern der Rosse und das Klirren der Schwerter bei der Entfachung und Verstärkung der

Gefechte hören konnten. So wunderten sich die Brüder darüber immer wieder und fragten ihre Ansar-Brüder, ob es in der Nähe von Falludscha Pferde gibt. Doch die Ansar verneinten dies und versicherten ihnen, dass es in dieser Region solcherlei Pferde nicht gibt. So gebührt das Lob Allah am Anfang und am Ende.

Ahmad überlieferte im Musnad und al-Hakim im Mustadrak von Abu Barada Ibn Qays, dem Bruder von Abu Musa: Der Gesandte Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil geben, sagte: „O Allah, mache das Ende meiner Umma durch die Tötung auf Deinem Weg, durch Hieb und Seuche."

Allah, der Erhabene, sagt: {**Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt * und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glückselig über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen.**} [Al Imran: 169-170]

Lebe wie ein König oder stirb ehrenhaft,
denn wenn du stirbst
und dein Schwert gezogen ist,
wird dir wegen deines Schwertes vergeben.

Dies ist nur ein kurzer Blick, der die Früchte und Ergebnisse der Standfestigkeit und des Langmutes auf dem gesegneten Boden von Falludscha zusammenfasst, und die Errungenschaften, die viel Nutzen und große Konsequenzen hat, die der faire Meditierende der Ereignisse und Orte begreift und versteht.

O Umma des Islams: Die Wunden und Hiebe sind zahlreich geworden und deine lähmenden Krankheiten und Gebrechen können nicht geheilt werden, außer durch den Tauhid, der sich auf die Banner des Dschihads stützt.

Wann wirst du also die richtige Entscheidung zur Mobilisierung und zur Befreiung vom Henker treffen? Wo doch die Schlachten von heute keine Stille und keine Ruhe kennen und unser Prophet, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, wollte keiner Truppe, die für die Sache Allahs zum Kampf auszieht fernbleiben, vielmehr war es seine Praxis die Kämpfe und den Dschihad ständig aufrecht zu erhalten.

Und ich erinnere euch an den Hadith von Dschibril mit dem Gesandten Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil geben, nach der Schlacht der Ahzab, der bei al-Buchari überliefert wird. Er sagte: Als der Gesandte Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil geben, sich nach al-Madina begab, legte er seine Waffe ab, woraufhin Dschibril sofort zu ihm kam und sagte: „Hast du die Waffe abgelegt? Bei Allah, die Engel haben ihre Waffen noch nicht abgelegt, so gehe mit denen, die mit dir sind zu Bani Qurayda, denn ich werde wahrlich vor dir gehen, ihre Festungen erschüttern und Furcht in ihre Herzen werfen." So ging Dschibril in seiner Prozession der Engel und es folgte ihm der Gesandte, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, mit seiner Prozession der Muhadschirin und Ansar.

Wie erscheint es euch verächtlich, O Muslime, eure Brüder von den Söhnen eurer Religion zu sehen, während ihnen verschiedene Arten der Pein, Tötung und Zerstörung zugefügt wurden, während ihr in Sicherheit in euren Häusern mit euren Familien und Besitztümern seid... Wie kann das sein?

So mischten wir unser Blut mit tränenden Tränen,
sodass es kein Ziel für ihre Raketenwerfer gibt.

Die schlimmste Waffe sind Tränen, die er vergießt,
wenn die Flammen des Krieges durch geschärfte
Schneider entzündet werden.

O Söhne des Islams, wahrlich hinter euch,
sind Ereignisse die Höhen erreichen, selbst wenn Läu-
fer.

Wie schläft das Auge wenn die Augenlider gefüllt sind
mit Fehlern die alle Schlafenden aufwachen.

Eure Brüder im Irak haben ihre Betten gemacht,
die Rücken alter Pferde oder Bäuche der Geier.

Ihnen wird von Rom in Schande Unrecht getan,
während ihr den Schwanz der Scham schleppt, wie es
Pazifisten tun.

{**Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.**} [Yusuf: 21] Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Wann wird der Dschihad zur Pflicht?

Wenn der Feind Darul-Islam angreift

Imam Ibn Taymiya ﵀ sagte die Pflichten des jetzigen Dschihads sammelnd: "Der defensive Kampf ist von den gewaltigsten Arten der Abwehr des Angreifers auf die Ehre Heiligkeiten und die Religion, so ist es nach dem Konsens verpflichtend. Es gibt nichts verpflichtenderes nach dem Iman, als den angreifenden Feind, der die Religion und das Diesseits verdirbt abzuwehren. So gibt es (dafür) keine Voraussetzung, vielmehr muss es bestmöglichst ausgeführt werden." [Al-Fatawa al-Kubra]

Wenn der Imam die Muslime zum Dschihad ruft

{O die ihr glaubt, was ist mit euch, dass, wenn zu euch gesagt wird: "Rückt aus auf Allahs Weg!", ihr euch schwer zur Erde sinken lasst? Seid ihr mit dem diesseitigen Leben mehr zufrieden als mit dem Jenseits? Aber der Genuss des diesseitigen Lebens wird im Jenseits nur gering (erscheinen).} [At-Tauba: 38]

Wenn zwei Scharen aufeinandertreffen wird der Dschihad für die anwesenden verpflichtend

{O die ihr glaubt, wenn ihr auf die, die Kuffar sind, trefft, während sie (zur Schlacht) anrücken, dann kehrt ihnen nicht den Rücken. Wer ihnen an jenem Tag den Rücken kehrt - außer, er setzt sich ab zum Kampf, oder er schließt sich einer (anderen) Schar an -, zieht sich fürwahr Zorn von Allah zu, und sein Zufluchtsort ist die Hölle - ein schlimmer Ausgang!} [Al-Anfal: 16-15]

Strafe für diejenigen, die nicht ausrücken

- Der Imam bestimmt ihre Bestrafung
- Erniedrigung und Schande im Diesseits
- Allah ersetzt sie durch ein anderes Volk
- Allah bestraft sie mit einer schmerzhaften Strafe

{Wenn ihr nicht ausrückt, wird Er euch mit schmerzhafter Strafe strafen und euch durch ein anderes Volk ersetzen, und ihr (könnt) Ihm keinerlei Schaden zufügen. Allah hat zu allem die Macht.} [At-Tauba: 39]







Das Delegierte Komitee hat ein wichtiges Memorandum an die Soldaten des Islamischen Staates mit dem Titel „Damit, wer umkam, auf Grund eines klaren Beweises umkäme, und wer am Leben bliebe, auf Grund eines klaren Beweises am Leben bliebe“ veröffentlicht, das einige Angelegenheiten bzgl. der Aqida des Islamischen Staats und seiner Methodologie bestätigt. Es widerlegt auch einige Meinungen und Entscheidungen, die dem Staat zugeschrieben wurden, warnt die Leute davor, ohne Wissen Behauptungen über den Islamischen Staat zu machen und davor, ihm Meinungen und Glaubenslehren ohne Beweis zuzuschreiben. Und es verdeutlicht den Muslimen den Weg der Ahlus-Sunna beim Ratschlag geben an jene, die die Befehlsgewalt innehaben und wie man mit Beschwerden umgeht, wenn sie aufkommen.

Das Memorandum, welches am 21. Schaban 1428 veröffentlicht wurde, begann mit der Erklärung, dass der Islamische Staat nur etabliert wurde, um den Tauhid zu verbreiten und dass seine Dawa lediglich eine Fortführung der Dawa der Propheten und Gesandten ist, danach der tugendhaften Salaf dieser Ummah und jener die ihrer Rechtleitung folgten. Es bestätigt auch, dass er auf den gleichen Prinzipien, wie die gesegnete Nadschdi-Dawa etabliert wurde, die von den Anhängern des Mudschaddid Imams Muhammad Ibn Abd al-Wahhab gegründet wurde.

Der Islamische Staat verbleibt auf seinem Manhadsch. Nie änderte er sich, noch wechselte er, durch Allahs Gnade

Das Memorandum stellte klar, dass der Islamische Staat immer noch standfest auf seiner Aqida ist, die sich nicht verändert hat, noch wurde sie ausgewechselt, seit seine ersten Mauersteine von Schaych Abu Musab az-Zarqawi und seinen edlen Brüdern gelegt wurden, da es nach ihnen war im Staat von Schaych Abu Umar al-Baghdadi und seinem Wazir Abu Hamza al-Muhadschir, bis die Chilafa auf der prophetischen Methodologie unter der Führung von Amirul-Muminin Schaych Abu Bakr al-Baghdadi zurückkehrte. So wie es im Memorandum des Delegierten Komitees erwähnt wurde: „Der Staat hat seinen Manhadsch nicht geändert. Er feilschte nicht mit seiner Re-

ligion. Und seine Entschlossenheit wankte nicht. Stattdessen macht er darauf weiter, ohne zu bevorzugen, noch sich vom Pfad abwendend." Und das Memo bestätigte, dass der Staat sich nicht darum kümmert, wer zufrieden oder unzufrieden mit ihm ist und dass er stattdessen mit allen entsprechend seiner ausgewählten Methode verfährt, so wie es Schaych Abu Muhammad al-Adnani ﷺ sagte: „Wir werden kämpfen und kämpfen und kämpfen, bis die Religion vollständig für Allah ist. Wir werden niemals die Leute anbetteln, die Religion Allahs zu akzeptieren und mit Allahs Scharia zu regieren. Wer auch immer es akzeptiert, so ist dies die Scharia Allahs. Wer auch immer es verabscheut, nicht damit zufrieden ist und es ablehnt, so werden wir ohne ihn weitermachen. Dies ist die Religion Allahs. Wir werden die Abtrünnigen zu Kuffar erklären und uns von allen lossagen. Wir werden die Kuffar und Muschrikin zu Feinden nehmen und sie hassen."

Die Meinung des Islamischen Staates ist die des Imams, jener die er delegiert hat und die seines offiziellen Sprechers

In Widerlegung jener, die ihre eigenen irregeführten Meinungen und Überzeugungen verbreiten, sie den Leuten vermarkten als wären sie vom Islamischen Staat, von sowohl den Leuten des Ghulu und denen des Irdscha, besonders bzgl. den Angelegenheiten des Takfir, sowie jene, die die Aqida und den Manhadsch des Islamischen Staates diffamieren, sogar Takfir auf seine Soldaten und Anführer machen, basierend auf falschen Meinungen und Überzeugungen, die sie ihm zugeschrieben haben oder aufgrund ihrer Ignoranz bzgl. der Glaubenslehre von Ahlus-Sunna wal-Dschamaa, die sie kritisieren, wann auch immer es ihren Gelüsten widerspricht. Das Delegierte Komitee sagte in seiner gesegneten Aussage: „Was die Aussagen angeht, die die Aqida von Wala und Bara verdrehen, die die Milla von Ibrahim ﷺ in den Schubuhat der Leute des Irdscha (Murdschi Aqida) und Tadschahhum (Dschahmi Aqida) vergraben. Ebenso sind die Meinungen der Leute von Ghulu (jene die Extrem in Angelegenheiten des Takfir sind), jene die durch die Religion gehen, wie der Pfeil durch sein Ziel schießt. Der Staat hat nichts mit ihnen zu tun. Und keiner hat das Recht in seinem Namen zu sprechen oder ihm eine Meinung zuzuschreiben, die von ihm nicht vertreten wird, denn seine Aussage ist die Aussage seines Imams (möge Allah ihn mit Tauhid ehren) und jene, die er delegiert hat oder seines offiziellen Sprechers. Was das Erfinden von Lügen betrifft und das Sprechen basierend auf Vermutung, so ist dies das Sprechen ohne Wissen, das von Allah ﷻ verboten wurde."

Der Islamische Staat unterlässt nicht den Takfir der Muschrikin und sieht das Aussprechen des Takfirs auf die Muschrikin als eines der wichtigsten Prinzipien der Religion an die von den Gesandten gebracht wurden

Das Delegierte Komitee bezog sich auf die verschiedenen Arten der Leute der Irreführung, von denen die Lügen über den Islamischen Staat erfinden, jene die ihm Meinungen zuschrieben die nicht von seinen Anführern geteilt werden und Überzeugungen, die sie abgelehnt haben.

Dazu gehören jene, die Ansichten des Irdscha haben, die ihre eigenen Fehler und Abweichungen dem Islamischen Staat zuschreiben, wie sie „den Islam von jemandem akzeptieren, der nicht Takfir auf den Taghut seines Volkes macht", während „[es die offizielle Ansicht des Islamischen Staates ist], dass Takfir auf die Tawaghit gemacht wird und auf diejenigen, die sie verteidigen und keinen Takfir auf sie machen, ohne Ausnahme." Gleichermaßen gibt es jene, die „behandeln das Aussprechen des Takfirs auf die Muschrikin als eine Angelegenheit die chafiyya (unklar) oder chilafiyya (strittig) ist, wobei schwere Hemmnisse bei seiner Implementierung gemacht werden, sodass der dritte Ungültigmacher des Islams vollständig und kategorisch außer Kraft gesetzt wird. […] Noch schlimmer ist, dass sie behaupten, dass dies die Ansicht des Islamischen Staates ist! Dies ist eine reine Lüge. Sowohl diejenigen, die weit weg sind als auch diejenigen, die nah sind wissen, dass der Islamische Staat (möge Allah ihn durch Tauhid ehren) an keinem einzigen Tag aufgehört hat, Takfir auf die Muschrikin zu machen und dass er das Aussprechen des Takfirs auf die Muschrikin, als eines der wichtigsten Prinzipien der Religion ansieht, die man noch vor dem Gebet und anderen Verpflichtungen wis-



DER MANHADSCH DES ISLAMISCHEN STAATES BLEIBT BESTEHEN

sen muss, die notwendigerweise in der Religion bekannt sind. Gemäß seiner Mitteilung die vom Zentralbüro zur Beaufsichtigung der Scharia-Diwane kam, bzgl. demjenigen der den Takfir auf die Muschrikin unterlässt, am 22.8.1437."

Was das Memorandum meinte, als es sich auf die „Prinzipien der Religion" (Usul ad-Din) bezog, sind die Angelegenheiten der Aqida, die die Propheten ﷺ ihren Leuten lehrten, d.h. jene Dinge die direkt durch ihre Nachrichten etabliert wurden, was im Gegensatz steht zu dem was mit „Prinzip der Religion" (Asl ad-Din) gemeint ist, was das ist was etabliert wurde, bevor die Nachrichten kamen und bevor die Gesandten ﷺ entsandt wurden, wie der Tauhid von Allahs Rububiyyah (Göttlichkeit) und Uluhiyyah (Anbetung).

Ebenso dieser Art von Fehlleitung werden jene zugeschrieben, die „den Schirk des Tahakum (Ersuchen eines Urteils) beim Taghut erlauben mit der Behauptung der Notwendigkeit, wobei sie dies als Zustand des Ikrah (Zwang) betrachten," jene die „den Idschma der Sahaba ablehnen bzgl. des Takfirs auf die Mumtani-Gruppen (jene die sich gewalttätig der Implementierung der Scharia widersetzen)," jene, die „den Takfir auf diejenigen unterlassen, die wählen gehen mit der Begründung, dass sie die Realität der Wahlen nicht kennen," und jene die „keine Bara (Lossagung) machen von den Gelehrten des Taghuts, die zur Begehung des Schirks aufrufen."

In diesem Memorandum bezog sich das Delegierte Komitee auch auf eine andere Art der Leute der Irreleitung, die den Islamischen Staat diffamiert haben, ihn einer Meinung oder Überzeugung beschuldigten die tatsächlich die Aqida der Ahlus-Sunna wal-Dschamaa ist und sogar Takfir auf ihn deswegen machen, weil sie unter dem Einfluss der Bida der Chawaridsch und Mutazila stehen. Oder sie diffamierten den Islamischen Staat auf Grundlage von Meinungen, die nicht von seiner Aqida sind. Vielmehr sind es lediglich Lügen und Lügenmärchen, die von jenen Irregeführten erfunden wurden oder Meinungen, die sie ihm zuschreiben im Versuch dem Islamischen Staat den Mantel des Irdscha umzuhängen.

Das Memorandum sagte: „Manche machen Takfir auf den Staat, weil er den ketzerischen Kettentakfir, der von der Mutazila erfunden wurde, nicht akzeptiert" und „manche schreiben dem Staat zu, dass er den Asl (Ursprungsregelung) der Länder der Riddah („Vorfall-Kufr") als den des Islams ansieht, was eine Lüge über den Islamischen Staat und eine deutliche Erfindung ist." Vielmehr beurteilt der Islamische Staat die Person in einem

Land des „Vorfall-Kufr“ auf Grundlage von dem was offensichtlich an ihm ist.

Das Memorandum sagte auch: „Manche von ihnen machen Takfir auf den Staat mit der Behauptung, dass er die Tat des deutlichen Kufrs für den Nutzen im Krieg erlaubt - und sie haben gelogen! Stattdessen ist der offene Glaube des Islamischen Staates diesbzgl., dass deutlicher großer Schirk und deutlicher großer Kufr nicht erlaubt sind, außer durch Ikrah (Zwang). […] Und dies ist die Ansicht und Aqida des Islamischen Staates bei dieser Angelegenheit. Aber jene haben einen Fehler begangen, aufgrund von Ignoranz und ihrer fehlenden Unterscheidung zwischen deutlichem Schirk und Kufr und zwischen dem, was Ausnahmen sind, die erlaubt sind aufgrund von Notwendigkeit, wie im Hadith von Muhammad Ibn Maslama und anderen.“

Zwischen aufrichtigem Ratschlag und Diffamierung unterscheiden

Das Memorandum des Delegierten Komitees informiert die Muslime allgemein über die Notwendigkeit der Beachtung der Methodologie der Ahlus-Sunna beim Erteilen von Ratschlägen zu jenen, die die Befehlsgewalt innehaben und dabei nicht den Wegen der Leute der Irreleitung zu folgen – denn sie sind jene, die jeglichen Fehler oder Mangel von einem der Umara als einen Vorwand nehmen, um die Mudschahidin zu diffamieren, Furcht unter den Muslimen zu verbreiten und sie von der Bekämpfung der Feinde der Religion abzuhalten, wenn sie nicht schon zu passiven Beziehungen mit den Muschrikin einladen. Das Memorandum erwähnte, dass jene, die in diese abscheulichen Taten gefallen sind lediglich den Weg derer nehmen, die gegen Uthman ﵁ auszogen, mit der Behauptung des Strebens nach Aussöhnung, Übereinstimmung mit der Sunna und Sorge um die Ummah.

Diesbezüglich sagte das Delegierte Komitee: „Was jene betrifft, die behaupten aufrichtigen Rat zu den Umara zu geben, während sie sie beschimpfen, diffamieren, Panik machen und frustrieren auf eine Art und Weise, die nur den Feinden Freude bereitet von den Kuffar, Murtaddin und Munafiqin, so ist er im besten Fall ein Übertreter des Buches, im Gegensatz zur Sunna und ist vom Weg der Salaf bzgl. dem Geben aufrichtigen Ratschlags zu den Umara abgewichen. Anas Ibn Malik sagte: „Unsere Ältesten von den Gefährten des Gesandten Allahs ﷺ verbaten uns, indem sie sagten: ‚Beschimpft eure Umara nicht, betrügt sie nicht und hasst sie nicht, sondern fürchtet Allah und seid geduldig, denn die Angelegenheit ist nahe.‘“

Das Memorandum fügte hinzu: „Wird der Deserteur nicht über den Befehl des Propheten ﷺ nachdenken, bzgl. der Geduld mit den Umara, egal ob sie nun Beduinen oder Abessinier sind, ob rechtschaffen oder liederlich, selbst, wenn sie sich selber bevorzugen in einer Sache von den vergänglichen Nichtigkeiten der Dunya und seinen Befehl zur Anerkennung des Status derjenigen, die in Autorität sind, ihnen im Guten zu gehorchen.“

Und es warnte jene, deren Seelen sie ausgetrickst haben, die das Falsche als wahr erscheinen lassen und das Korrupt als richtig, davor in ihrer Irreleitung weiterzumachen, als es sagte: „Und es ist bekannt, dass Verleumdung kein aufrichtiger Rat zur Vorzüglichkeit ist, noch ist es die Zurückweisung eines Übels. Vielmehr ist es nur Beleidigung, Schämung, Diffamierung, das Verbreiten schlechter Qualitäten und das Verdecken guter Eigenschaften. Und es ist nicht wie manche, deren Seelen sie zum Üblen rufen, sich rechtfertigen, dass diese Verlästerung heldenhaft sei, dieser Tadel Mut sei, diese Verleumdung die Verkündung der Wahrheit sei und dass diese Spaltung der Reihen im Gegensatz zur Tyrannei steht – und Allahs Hilfe wird vor solchen Gedanken gesucht.“

Dieses Memorandum kommt als eine Vervollständigung einer Serie von Memoranden und Mitteilungen, die vom Delegierten Komitee und seinem Zentralbüro zur Beaufsichtigung der Scharia-Diwane veröffentlicht wurden, um jegliche Uneinigkeiten bzgl. der Aqida des Islamischen Staates und seinem Manhadsch klarzustellen und speziell bzgl. jener Angelegenheiten, über die viele Menschen ohne Wissen sprechen, wodurch Fehler und Verwirrung verursacht werden.



ERMUTIGE,
und sei nicht entmutigend!

Unter den Umständen des Krieges, der Drangsale (Fitna) und Härten nehmen die Sorgen zu und die Herzen erreichen die Kehlen. So gibt es von den Menschen jene, die von Allah durch ihren Iman und ihr gutes Denken über Allah gefestigt werden. Und es gibt jene, die verderben und sich daraufhin umwenden, von ihrer Religion abkehren, den Rücken wenden und ihre Brüder verraten. Vielmehr findet man viele von jenen, die sich nicht mit ihrer Niederlage begnügen, sondern danach bestrebt sind ihre Niederlage auf andere zu übertragen und sie unter allen Muslimen zu verbreiten. So verbreitet er Angst im Interesse ihrer Feinde und strebt danach, die Muslime vor ihnen furchtsam zu machen, um sie dadurch von ihrer Bekämpfung und Konfrontierung abzuhalten. Und diese Tat gehört zu den bekannten Taten der Munafiqin, die bei den Glaubensschwachen und Gewissheitslosen von den Männern und Frauen verbreitet ist. Ihre Absicht bzgl. der Männer ist bekannt und ihre Rolle bzgl. vergangener Rede ist umfangreich bekannt. Was aber die Frauen betrifft, so ist die Katastrophe ihrerseits, dass es möglich ist diese Demoralisierung (Irdschaf) von den Häusern der Munafiqin und ihren Zungen zu ihrem eigenen Haus, ihrem Ehemann und ihren Kindern zu bringen, wodurch sie die Taten der Munafiqin begeht, ob sie es nun realisiert oder nicht.

Demoralisierung (Irdschaf) ist eine Tat der Munafiqin

Die Demoralisierung (Irdschaf) ist die falsche Nachricht, die Drangsale (Fitna) und Unruhe stiftet. Al-Qurtubi sagte in seinem Tafsir: „Irdschaf ist die Beschwörung der Fitnah, sowie das Verbreiten der Lüge und Falschheit, um dadurch Kummer herbeizuführen.“ Und Allah, der Erhabene, hat den Irdschaf und seine Leute an vielen Stellen im edlen Quran verurteilt. Allah, der Erhabene, sagte: {**Allah kennt wohl diejenigen von euch, die (die anderen) behindern und die zu ihren Brüdern sagen: „Kommt her zu uns.“ Und sie lassen sich nur wenig auf den Kampf ein**} [Al-Ahzab: 18] Und Er sagte ebenfalls: {**Wenn nicht die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, und diejenigen, die beunruhigende Gerüchte in der Stadt verbreiten, (damit) aufhören, werden Wir dich ganz gewiß gegen sie antreiben. Hierauf werden sie nur noch kurze Zeit darin deine Nachbarn sein. * (Sie sind) verflucht. Wo immer sie (im Kampf) angetroffen werden, werden sie ergriffen und allesamt getötet.**} [Al-Ahzab: 60-61] Al-Dschassas sagte in Ahkam al-Quran: „In diesem Quranvers ist ein Hinweis darauf, dass die Demoralisierung der Gläubigen und die Verbreitung von dem, was den Gläubigen Kummer bereitet und ihnen schadet, es verdient bestraft und verbannt zu werden, wenn er darauf besteht und nicht davon ab-

EINIGE IRREGEGANGENE DUMMKÖPFE, DIE NACH DARUL-KUFR ZURÜCKKEHRTEN BEGANNEN IRDSCHAF ZU VERBREITEN



lässt. Und ein Volk von den Munafiqin und anderen von jenen, die kein Verständnis der Religion hatten, jene in deren Herzen eine Krankheit – d.h. schwache Gewissheit (Yaqin) – ist, pflegten die Versammlung der Kuffar und Muschrikin, ihre Zusammenarbeit und ihren Marsch gegen die Muslime als Anlass zur Demoralisierung zu nehmen. So präsentierten sie die Angelegenheit der Kuffar den Muslimen gegenüber als gewaltig und flößten ihnen Furcht ein. Da sandte Allah, der Erhabene, dies über sie herab und berichtete, dass sie die Verbannung und Tötung verdienen, falls sie nicht davon ablassen. So informierte Er, der Erhabene, dass dies die Handlungsweise (Sunna) Allahs ist und der anbefohlene Weg ist, der notwendig ist und befolgt werden muss." Und zur Gefährlichkeit des Irdschaf gehört, dass Allah die Mudschahidin vor der Gesellschaft der Demoralisierer gewarnt hat, weil sie die Schlachtreihen mit ihrer Rede untergraben und die Muslime mit ihrer Desertierung schwächen, gemäß der Rede Allahs: {**Wenn sie mit euch hinausgezogen wären, hätten sie euch nur Verwirrung gebracht und wären unter euch fürwahr umhergelaufen im Trachten danach, euch der Versuchung auszusetzen. Und unter euch gibt es manche, die immer (wieder) auf sie horchen. Und Allah weiß über die Ungerechten Bescheid.**} [At-Taubah: 47] Ibn Ishaq sagte: „Eine Gruppe der Munafiqin zeigte auf den Gesandten Allahs, möge Allahs Frieden und Segen auf ihm sein, während er sich auf den Weg nach Tabuk machte. So sagten einige von ihnen untereinander: ‚Denkt ihr etwa, dass der Kampf der Bani al-Asfar, (d.h. die Römer) so wie der Kampf der Araber untereinander ist!? Bei Allah, es scheint wahrlich so als ob wir durch euch morgen gefesselt sein werden' Dies, um die Gläubigen zu demoralisieren und abzuschrecken."

Der Glaube (Iman) an die Schicksalsbestimmung (Qadar) und die Überzeugung bzgl. dem Versprechen Allahs sind die Schutzrüstung der gläubigen Frau

Die Regelungen (Ahkam) der Frauen gleichen in diesem Thema vollständig denen der Männer. Wer also von den muslimischen Frauen etwas von diesen Dingen getan hat, indem sie den Leuten ihres Hauses oder anderen Muslimen Furcht einflößt und die Gerüchte unter ihnen verbreitet, die die Herzen schwächen, so muss sie Allah um Vergebung von dieser Sünde bitten, ihren Glauben (Iman) an das Urteil Allahs und Seine Schicksalsbestimmung (Qadar) korrigieren und die Aussage Allahs gut verinnerlichen: {**Sag: Uns wird nur das treffen, was Allah für uns bestimmt hat. Er ist unser Schutzherr. Auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.**} [At-Taubah: 51] Sowie die Aussage des Propheten, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, an Abdullah Ibn Abbas, als er hinter ihm in Reserve war: „**O Bursche, ich bringe dir wahrlich Worte bei. Behüte Allah, so wird Er dich behüten. Behüte Allah, so wirst du Ihn dir gegenüber finden. Und wenn du frägst, so frage Allah. Und wenn du um Hilfe bittest, so bitte Allah. Und wisse, dass die Nation, falls sie sich darauf vereinen würden um dir zu nutzen, dir nicht nützen können, außer mit dem was Allah für dich geschrieben hat. Und falls sie sich vereinen würden um dir zu schaden, dir nicht schaden können, außer mit dem was Allah gegen dich geschrieben hat. Die Schreibfedern wurden angehoben und die Seiten sind getrocknet.**" [Überliefert bei Imam Ahmad und at-Tirmidhi] Es obliegt der muslimischen Frau, jedesmal wenn sie etwas vom Irdschaf der Demoralisierer über die Stärke der Feinde der Muslime hört, oder über ihre Versammlung zum Angriff auf die Muslime oder über die Mobilisierung der Kuffar gegen sie mit Ausrüstung und Ausstattung, sich die Aussage Allahs vor Augen zu halten, wo vom Propheten, möge Allahs Frieden und Segen auf ihm ruhen, und seinen Gesandten berichtet wird, als die Muschrikin gegen sie mobilisierten die damals über die stärksten Streitkräfte verfügten: {**Diejenigen, zu denen die Menschen sagten: „Die Menschen haben (sich) bereits gegen euch versammelt; darum fürchtet sie!" - Doch da mehrte das (nur) ihren Glauben, und sie sagten: „Unsere Genüge ist Allah, und wie trefflich ist der Sachwalter!" So kehrten sie mit einer Gunst von Allah und einer Huld zurück, ohne dass ihnen etwas Böses widerfahren war. Sie folgten Allahs Wohlgefallen, und Allah ist voll großer Huld. Dies ist nur der Satan, der (euch) mit seinen Gefolgsleuten Furcht einzuflößen sucht. Fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr gläubig seid!**} [Al Imran: 173-175] So lautet die Antwort der muslimischen Frau auf die Demoralisierer und Munafiqin, indem sie ihnen mit der Aussage „**Unsere Genüge ist Allah, und wie trefflich ist der Sachwalter!**" entgegnet, aus ihrer Gewissheit heraus, dass die Hilfe Allahs für Seine Sklaven ausreichend ist, egal wie stark die Feinde der Muslime sind und aus ihrem Glauben (Iman) heraus, dass niemand von etwas ge-

troffen wird, außer das was Allah vorgeschrieben hat und aus ihrer Erkenntnis heraus, dass das Einflößen der Furcht des Schaytans nur seine Verbündeten austrickst, nicht aber die Gläubigen.

Die Mutter der Gläubigen Chadidscha Bint Chuwaylid gibt dem Gesandten Allahs – möge Allahs Frieden und Segen auf ihm sein – Halt

Diese Antwort kommt umso stärker von den Ehefrauen und Schwestern der Mudschahidin, auf dass sie für sie ein Rückgrat in ihren Häusern sind, dass sie vor dem Irdschaf der Demoralisierer und der Rede der Munafiqin schützt. So sagen sie ihnen keine Rede, außer das, was die Füße festigt und die Herzen stärkt. Wahrlich, von den großartigsten Geschichten der gläubigen Frauen in dieser Sache ist die Geschichte der Mutter der Gläubigen Chadidscha – möge Allah mit ihr zufrieden sein – als sie ihren Ehemann, den Propheten – möge Allah ihm Frieden und Heil schenken - Halt gab, als er furchtsam zu ihr kam, am Tag als Dschibril zum ersten Mal zu ihm kam, während er sich zur Anbetung in der Höhle befand: „Bedeckt mich! Bedeckt mich!" So bedeckten sie ihn, bis die Angst von ihm wich. Da sagte er zu Chadidscha und informierte sie über die Nachricht: „Ich hatte Furcht um mich selbst." Da sagte Chadidscha: „Sicherlich nicht! Bei Allah, Allah würde dich niemals entehren. Du bewahrst die Verwandschaftsbande, trägst die Bürden anderer, hilfst den Bedürftigen, du empfängst den Gast und unterstützt die Wahrheit..." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim] Chadidscha war die erste Gläubige von den Frauen und sie pflegte seinen Rücken zu stärken und seine Entschlossenheit zu unterstützen bis Allah sie sterben ließ. Und die Liebe zu ihr blieb im Herzen des Gesandten Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil geben, als Beweis der Gewaltigkeit ihrer Taten, bis Er über sie sagte: „Sie glaubte an mich, als die Menschen mir ungläubig waren und sie schenkte mir Glauben, als die Menschen mich der Lüge bezichtigten und sie unterstützte mich mit ihrem Besitz, als die Menschen mich abwiesen." [Überliefert von Imam Ahmad]

Asma, die Tochter Abu Bakrs, führt ihren Sohn geduldsam zum Tod

Und zu den Beispielen gehört ebenfalls Asma, die Tochter Abu Bakrs, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, am Tag als ihr Sohn, der Chalifa der Muslime, Abdullah Ibn az-Zubayr in Makka durch die Armee der Rebellen unter Führung von al-Hadschdschadsch ath-Thaqafi belagert wurde. So kam er zu ihr, um sich mit ihr zu beratschlagen bzgl. der Hinausgehens zu seiner Bekämpfung, nachdem ihr Schaden bei ihm zugenommen hatte. Er sagte zu ihr: „Die Leute haben mich desertiert, selbst mein Sohn und meine Familie. So blieb niemand mit mir übrig, außer ein wenig von jenen, die nichts zur Verteidigung haben außer der Geduld einer Stunde und das Volk gibt mir, was auch immer ich von der Dunya will. Was ist also deine Meinung?" Sie sagte: „Du, O mein Sohn, bist – bei Allah – wissender über dich selbst. Wenn du weisst, dass du auf der Wahrheit bist und zu ihr aufrufst, so laufe auf ihm, denn deine Gefährten wurden auf ihm getötet. Und gebe nicht deinen Nacken auf, damit die Burschen von Bani Umayyah damit herumspielen. Und wenn du lediglich das Diesseits wolltest, was für ein schändlicher Sklave du dann wärst; du hättest dich und die, die mit dir getötet wurden zum Verderben geführt. Und wenn du sagen würdest: ‚Ich war auf der Wahrheit, weshalb sind also meine Gefährten schwach geworden?' So ist dies nicht von der Tat der Freien, noch von den Leuten der Religion. Wie lange du auch im Diesseits verbleibst, die Tötung ist besser." So näherte sich ihr Amir al-Muminin, küsste ihren Kopf und sagte: „Dies ist – bei Allah – meine Meinung... Doch es war mir lieb deine Meinung zu hören, so hast du meine Einsicht mit Einsicht gesteigert. So schau, O Mutter, ich bin von diesem meinem Tag an getötet, so soll deine Trauer nicht zunehmen und überlasse die Angelegenheit Allah." Danach zog sich Ibn az-Zubayr von ihr zurück, während er sagte: „Wahrlich, wenn ich meinen Tag kenne, bin ich geduldig und nur der Freie kennt seinen Tag." So hörte seine Mutter – möge Allah mit ihr zufrieden sein – seine Aussage, so sagte sie: „Du hast Geduld, bei Allah. In scha Allah, dein Vater Abu Bakr und az-Zubayr und deine Mutter Safiyyah Bint Abdil-Muttalib." So ist der Zustand der gläubigen Ehefrau mit ihrem Ehemann. Und so ist der Zustand der gläubigen Mutter mit ihrem Sohn. So geht er auf seinem Weg um den Dschihad gegen die Feinde Allahs zu führen und führt das aus, was ihm von seinem Herrn anbefohlen wurde und sie hat mit Allahs Erlaubnis einen Anteil an seiner Tat.



DIE ZWÖLFER-RAFIDA

VON EINEM NICHT EXISTIERENDEN IMAM...
BIS HIN ZUR FÜHRUNG DER TAWAGHIT

TEIL 4 DER SERIE MIT DEM TITEL:
„DIE ETABLIERUNG DES ISLAMISCHEN STAATES“

Im letzten Teil dieser Artikelserie haben wir eine Blick auf die Geschichte und den Ursprung der Religion der Rafida geworfen, auf der Grundlage der falschen Theorie der „göttlichen Imama“ und den Theorien, die davon abgeleitet werden, wie die „Wasiyya“, „Nass“, „Taqiyya“, „Bada“, „Ghayba“ und „Radscha“ und andere Kufr-Erneuerungen und Aberglaube.

Und wir werden in dieser Serie – mit Allahs Erlaubnis - versuchen zu erklären, wie die Rafida gezwungen waren mit der Theorie der „göttlichen Imama“ zu spielen, die sie zu einer Bedingung zur Etablierung des Islamischen Staates gemacht hatten und wie sie viele Änderungen daraufhin einführten, bis sie bei der Theorie der „Wilayatul-Faqih“ ankamen, die die Fundamente ihrer ursprünglichen Theorien abrogierte und auf denen der heutige iranische Schirkstaat aufgebaut ist und die sie in allen muslimischen Ländern zu verbreiten versuchen.

Im Gegensatz zu den Behauptungen der Rafida, dass ihre Religion eine himmlische Offenbarung auf den Gesandten Allahs, Muhammad – möge Allah ihm Frieden und Heil schenken –, ist und dass sie sie schrittweise über Ali Ibn Abi Talib – möge Allah mit ihm zufrieden sein – und seine Söhne erreichte und sie sie sogar auf Papiere niederschrieben und un-


DER SCHIRKSCHREIN VON HASAN AL-ASKARI, NACHDEM ER VON DEN MUDSCHAHIDIN INS VISIER GENOMMEN WURDE

ter den Leuten verbreiteten, haben die meisten Wissenschaftler und Prüfer gefolgert, dass diese Religion von den Gelehrten der Rafida aufgeschrieben wurde, nachdem Tod all jener, denen sie die Imama und Unfehlbarkeit zuschreiben von den Söhnen Alis – möge Allah mit ihm zufrieden sein – und ihrem Betreten von dem was sie als die „Ära der Abwesenheit" bezeichnen, d.h. die Abwesenheit ihres 12. Imams, den sie aufgrund seiner Nichtexistenz erfanden, sodass sie dadurch ihr zerrissenes Gewand flicken und ihr ruiniertes Gebäude reparieren.

Aber die Rafida gaben sich nicht zufrieden mit der Forderung der Unfehlbarkeit und „Nass" für die Position der Imama, die sie als Vorwand verwendeten, um die Unrechtmäßigkeit aller Chulafa des Gesandten Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, zu behaupten, anfangs mit Abu bakr as-Siddiq – möge Allah mit ihm zufrieden sein – und um ihre Rebellion gegen sie und ihren Takfir auf sie zu rechtfertigen. Sie wandten sich sogar an die Allgemeinheit der muslimischen Massen und schrieben ihren Dinge bzgl. ihrer Religion vor, forderten sie zur Baya an ihre Imame auf und zum Beitritt in ihre ablehnende Religion damit sie Muslime sind.

Von den wichtigsten Dingen, die sie begannen ist die Angelegenheit der Imama. Sie machten es dadurch zu einem Prinzip von den Prinzipien der Religion, so dass jene, die den Imam ihrer Zeit nicht kannt und ihm nicht Baya gaben keinen Iman hatten und deswegen kam Streit auf zwischen ihnen bzgl. dem Iman einiger der führenden Gefährten ihrer Imame, als sie starben in einer Periode, in der es Streit bzgl. der Auswahl des Imams gab.

Und was die Befolger ihrer Religion noch mehr einschränkte, war ihre Aussage, dass alles, was mit der Position der Imama verknüpft ist gestoppt wird, inklusive Regelungen wie Urteile, die Ausführung der Hudud, Hisba, Dschihad, Dschumua und anderes, denn es wäre nicht korrekt diese Dinge auszuführen, außer für denjenigen, von dem behauptet wird der Imam zu sein oder derjenige, der vom Imam dafür ernannt wurde und sie verbaten ihnen das Ersuchen des Urteils von jenen, die sie als „Imame der Tyrannei" bezeichnen und verbaten ihnen hinter ihnen zu kämpfen, das Dschumuagebet hinter ihnen zu verrichten und ihnen ihre Zakah zu geben.

Ihre Irreführung reichte sogar bis zu dem Punkt der Gesetzgebung in der Religion, so verbaten sie ihren Anhängern direkt vom Buche Allahs zu nehmen, oder von der Sunna des Gesandten Allahs – möge Allah ihm Frieden und Heil schenken – und verpflichteten sie dazu, Urteile nur von den „Imamen" zu nehmen und sie behaupteten, dass die Rede ihrer Imame der „sprechende Quran" sei, im Gegesatz zu dem, was sie als den „schweigenden Quran" bezeichnen, der sich in den Büchern und Brüsten der Muslime befindet. Dann ging die Angelegenheit noch weiter, als sie das Ende der Gesetzgebung in der Religion mit dem Tod des Propheten – möge Allah ihm Frieden und Heil geben – ablehnten,

mit der Behauptung, dass er speziell seine Familie mit vielen Urteilen delegierte, die nicht zu seiner Lebenszeit geschahen und es deswegen nicht nötig machten, dass er über sie spricht und dass alles, was ihren Imamen an Aussagen und Taten zugeschrieben wird in Wahrheit das war, was sie vom Wissen der Prophetenschaft geerbt hatten. Vielmehr wichen sie danach noch mehr ab und behaupteten, dass ihre Imame Offenbarungen von Allah, dem Erhabenen, erhalten, wodurch sie ihre Aussagen zu göttlichen Offenbarungen machten, die sie in dem was sie als „Sunna" in Usul al-Fiqh einschließen, so verbaten sie Idschtihad in der Religion und sahen jeden, außer den Imamen der Fatwas gab, als Taghut der Gesetze gibt und mit etwas anderem außer dem Buch Allahs urteilt.



DIE TAWAGHIT DER RAFIDA LEHREN IHREN ANHÄNGERN SCHIRK

Und sie machten nicht halt bei der Begrenzung des Tafsirs des Qurans und der Sunna zu dem, was ihren Imamen an Aussagen zugeschrieben wird, noch mit der Erklärung der zwei offenbarten Text mit versteckten Interpretationen. Stattdessen, gingen ihre elenden Zungen zu dem Punkt, wo sie den Text an sich der Lüge bezichtigen und ihn verändern, sodass es keine authentische Überlieferung in der Sunna gibt, außer das was mit ihrem Madhhab übereinstimmt, gemäß einer Aussage die fälschlicherweise Dschafar (as-Sadiq) zugeschrieben wird: „Wer den Massen wiederspricht, der ist rechtgeleitet." Und mit den „Massen" meinen sie Ahl as-Sunna wal-Dschamaa. Sie verneinten sogar die Authentizität des Quran, in der Behauptung, dass die Gefährten des Gesandten Allahs, möge Allahs Frieden und Segen auf ihm sein, seine Verse veränderten und den klaren Text entferten, der in ihm war bzgl. der Imamah von Ali, möge Allah mit ihm zufrieden sein und seiner Familie, während sie ebenfalls behaupteten, dass sie das entfernten von ihm bzgl. der Verfluchung Abu Bakrs, Umars, Bani Umayyah und allem anderen, das nicht in ihrem falschen Madhhab und ihrer Kufr-Religion enthalten ist.

Sie schrieben dann ihren Imamen einen Mushaf zu, der nicht dem entspricht, der in den Händen der Leute ist und als Ergebnis beanspruchten sie dann das Monopol über die zwei offenbarten Quellen (Quran und Sunna), zusätzlich zu ihrer Erlangung aller Rechte über ihre Interpretierung und Klarstellung der Regelungen darin.

Zusätzlich dazu, dass sie die Religion der Leute ausschließlich zu dem machten, was in Übereinstimmung mit ihren Imamen ist, verknüpften sie ihre weltlichen Angelegenheiten ebenso mit ihnen durch das Verbreiten des Schirks der Anbetung unter ihren Anhängern, sie spornten sie dazu an, um Hilfe durch ihre Imame zu suchen und Dua zu ihnen zu machen und sich ihnen zu nähern durch das Schlachten und Schwören und Segen von ihren Gräbern zu ersuchen und angeblichen bewahrten Artefakten zu suchen, sodass sie sie mit Geld und Nachkommen versorgen, oder sie von Krankheit heilen – wie sie behaupteten – und all das im Rahmen einer geplanten, umfangreichen Operation, um die Leute in ihr Lager zu füh-

ren und an ihren Madhhab zu binden.

Die Punkte, die wir bzgl. der Errichtung ihrer gesamten Religion auf der Grundlage der Imama erwähnten, sind ausreichend und sollten daher keine weiteren Beispiele benötigen, um es deutlich zu machen, während man im Kopf behält, dass ihre abergläubische, von Menschen gemachte Religion voll solcher merkwürdigen Dinge ist.

Von der „göttlichen Imamah“ zur Stellvertreterschaft des Imams

Die Rafida scheuten sich nicht davor ihre Religion bzgl. der Angelegenheit der Imamah im Laufe von ungefähr zwei Jahrhunderten zu zahlreichen Anlässen zu verändern. Jedoch waren die peinlichsten Perioden, die sie hatten als ihr 11. Imam al-Hasan (as-Askari) Ibn Ali (al-Hadi) ohne Nachkommen verstarb und dies war Mitte des dritten Jahrhunderts nach der Hidschra. Damit ihre Theorie überlebt, erfanden sie eine Geschichte über die Geburt eines Sohnes von al-Hasan (al-Askari) von einer römischen Sklavin und sie behaupteten, dass seine Mutter ihn versteckte, um ihn vor den Herrschern zu beschützen, bis er groß wird. Danach änderten sie die Geschichte und sagten, dass seine Feinde über ihn stolperten, als er ein kleiner Junge war und so versteckte er sich von ihnen in einem Tunnel in der Stadt Samarra im Irak.

Als die Geschichte seines Versteckens verlängert wurde und seine Anhänger begannen nach seinem Verbleiben zu fragen, mit der Forderung dass sie ihn sehen, damit sie ihre Religion von ihm nehmen können, da behaupteten die lügenden Betrüger, dass er vor den Leuten versteckt ist und von ihrer Sicht geschützt und dass daher niemand in sehen kann, außer sein Stellvertreter (Uthman Ibn Said al-Umri), der für sie Nachrichten produzierte in der Behauptung, dass sie von dem angeblichen Mahdi geschrieben wurden, um ihn als seinen Stellvertreter bzgl. der Beantwortung der Fragen der Leute ernannte, um ihnen das Wissen des Imams zu überbringen und um von ihnen den Chumus einzusammeln – und das Letzte ist das Wichtigste, wie wir später sehen werden.

Die Erscheinung eines Stellvertreters für den 12. Imam, Muhammad (al-Mahdi) Ibn al-Hasan (al-Askari) markierte das Ende der Ära der bekannten Imame der Rafida und so begann die Ära der al-Ghayba und diese Phase wurde als al-Ghayba as-Sughra bezeichnet, aufgrund der Präsenz von Stellvertretern, die dem Imam bekannt waren und die ihre Position übernahmen und für die Rafida-Tawaghit ihre falsche Theorie und korrupten Fundamente bewahrten.

Die Phase der al-Ghayba as-Sughra dauerte ungefähr 70 Jahre, mit der aufeinanderfolgenden Nachfolge von drei Stellvertretern in dieser Periode, der Prominenteste von ihnen nach al-Umari, war sein Sohn Muhammad (und wir sehen, dass die Stellvertreterschaft des Imams durch den Sohn geerbt wird, wie bei der Position der Imama), der seine Position für 40 Jahre beibehielt und von al-Husayn an-Naubachti gefolgt wurde, und dann von Ali al-Masiri, dessen Tod – im Jahre 329 nach der Hidschra – diese Phase beendete, besonders da sie mit seinem Tod zu spüren begannen, dass die Lüge der al-Ghayba as-Sughra und die Präsenz des Imams an einem versteckten Ort niemanden mehr täuschen kann, da die Anzahl der vergangenen Jahre bereits die normale Lebensdauer einer Person überschritten hatte.

Danach begann die Phase der al-Ghayba al-Kubra, während der sie es verbaten sich der wahren Natur der Dinge anzunehmen oder nach dem Ort des Imams zu fragen und nach dem anberaumten Zeitpunkt seiner Erscheinung. Dies dauerte von dieser Zeit bis heute an und ließ die Rafida für mehr als 1000 Jahre ohne einen sichtbaren Imam leben. Die Gelehrten der Rafida begannen dann Ahadith zu erfinden, die sie ihren Imamen zuschrieben und sie machten Versuche, um aus dem Labyrinth der Ghayba zu entfliehen anhand zahlreicher Entschlüsse – zweifellos repräsentiert Wilayatul-Faqih im rafiditischen Iran ihre aktüllste Phase – und aus diesem Grund finden wir, dass sie während dieser Zeit bzgl. ihren Überlieferungen zunahmen, die die „Ära des Erscheinens“ erwähnen und was sie damit meinen, ist die Erscheinung des erwarteten Mahdi, damit er den gerechten Islamischen Staat etabliert und Rache an den Feinden der Ahl al-Bayt nimmt (mit „Feind“ meinen sie die Ahl as-Sunna) und um ebenso Gerechtigkeit auf der Welt zu verbreiten, wie sie früher mit Kufr und Tyrannei gefüllt war, wie sie behaupten.

Tausend Jahre Verwirrung

Die Rafida-Tawaghit fielen ihren eigenen üblen Taten zum Opfer und der Falle der „göttlichen Imamah“, die sie für die Muslime errichtet hatten. Und sie fanden, dass die Ketten und Handschellen die sie

den Leuten so lange angelegt hatten nun ihre eigenen Hände und Nacken fesselten, denn die Angelegenheiten, die sie auf den Imam begrenzt hatten – wie Gesetzgebung, Idschtihad, Urteil, Etablierung der Hudud, Kämpfen, Einsammeln des Chumus und der Zakah und andere Dinge – und die sie jeglichem Individuum verboten hatten sich darum zu kümmern, waren nun Angelegenheiten, die für sie selbst nun auch verboten waren, aufgrund der Herrschaft des verborgenen Imams und der Unmöglichkeit seines Todes und der Unmöglichkeit der Ernennung eines Imams nach ihm. Jetzt, da sie mit ihm nun die Kette der 12 Imame abgeschlossen hatten und ebenso aufgrund der Schwierigkeit zu behaupten, dass er einen Stellvertreter hat aufgrund der Zahlreichen, die durch die Autorität der Imama und der ihrer finanziellen Gewinne in Versuchung gebracht würden die Position des Stellvertreters zu begehren (und während der Periode der vier akzeptierten Stellvertreter erschienen tatsächlich 30 Stellvertreter die von den Rafida abgelehnt wurden und sich um die Einsammlung des Chumus und der Zakah im Namen des abwesenden Imams kümmerten.) Hier war es essentiell für sie sich einen neuen Plan auszudenken, um ihre rafiditische Religion am Leben zu erhalten und ihr Konzept der „göttlichen Imama“ weiterzüntwickeln.

Daher wurde der Glaube der Rafida in dieser Periode stark erschüttert und die meisten von ihnen verließen diese falsche Religion, in der sie viele Widersprüche fanden, aufgrund von jedem Aspekt ihrer Religion und der Einschränkung des weltlichen Lebens auf die Präsenz des Imams, der in Wahrheit nur ein Mythos und ein erfundenes Märchen war. Einer der lügenden Tawaghit, den sie als „den Wahrhaftigen“ bezeichnen beschrieb den Zustand der Rafida zum Anfang der Periode der al-Ghayba al-Kubra – die sie als die „Ära der Verwirrung“ bezeichnen – mit seiner Aussage: „Ich habe die meisten der Schia, die nicht mit mir übereinstimmen in Verwirrung bzgl. der al-Ghayba vorgefunden und Zweifel hat sie bzgl. der Angelegenheit des al-Qaim (dem schiitischen Mahdi) erfasst.“ Ein anderer von ihren Tawaghit, an-Numani, sagte: „Welche Verwirrung könnte größer sein als diese, die all jene Leute aus der Angelegenheit rausgenommen hat, so dass keiner von denen, die sich darauf befanden mehr übrigbleibt, außer eine kleine Anzahl?! Und dies ist aufgrund dem Zweifel der Leute.“

Die „Tawaqqufiyyin“ und die „Harakiyyin“

Während dieser Periode war es notwendig die Theorie der „göttlichen Imama“ zu entwickeln und eine neue Theorie zu erfinden, die als „Intidhar“ (Warten) bekannt ist, bzgl. deren Interpretation es Meinungsverschiedenheit gab, was zu zwei Hauptansichten führte. Die erste, die „tawaqqufi“ (zurückhaltung) Strömung, ist etabliert auf der eigenen Verschleierung durch Taqiyya bis der verborgene Imam zurückkehrt. Die zweite, die „haraki“ (aktive) Strömung, ist etabliert auf der Notwendigkeit der Vorbereitung der gegenwärtigen Zustände für die Rückkehr des Imams und dies wird erreicht durch das Erreichen der Konsolidierung und die Akquirierung der Stärke, um die Ursachen der Furcht des Imams vor seinen Feinden zu entfernen, so dass er erfolgreich hervortreten und herrschen kann und die Religion etabliert.

Was die Tawaqqufi-Strömung betrifft, sie betont die Unzulässigkeit des Versuchs „den Islamischen Staat“ zu etablieren und die Unzulässigkeit der Befolgung eines jeden der in der Ära der Abwesenheit im Namen der Rückkehr der Herrschaft von Ahl al-Bayt erscheint und sie haben Muhammad (al-Baqir) die Aussage zugeschrieben: „Wenn ein jegliches Banner vor dem Banner des Mahdi erhoben wird, ist sein Führer ein Taghut, der neben Allah angebetet wird und jede Baya vor dem Erscheinen des al-Qaim (der Mahdi) ist eine Baya des Kufr, Heuchelei und Betrugs.“

Der „Ichbari“-Manhadsch überwog bei den Anhängern dieser Strömung, die sie fälschlicherweise mit dem Manhadsch der Ahl al-Hadith vergleichen und die ihren Gelehrten den Idschtihad verbietet und ihren ignoranten Anhängern das blinde Befolgen verbietet und ihnen allen befiehlt nur von den Überlieferungen zu nehmen, die ihren Imamen zugeschrieben werden. Und sie trieben es zum Äußersten bzgl. dem Lügen gegen den Propheten, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, und seine Familie und sogar gegen ihren abwesenden Mahdi. Man könnte sagen, dass das meiste, was in die Religion der Rafida an Lügen, Ketzereien, Mythen und Diffamierung des Islams und seiner Anhänger und des Qurans und seiner Träger eingefügt wurde, von den Taten jener Ichbariyyin war.

Sie schrieben sogar die Geschichte der vergangenen Generationen erneut gemäß ihrer Gelüste und Glaubenslehren um. Daher waren die Rafida – und am meisten die Ichbariyyin von ihnen – nicht zu-


RAFIDI IRAN IMPLEMENTIERT HEUTZUTAGE DIE THEORIE VON „WILAYATUL-FAQIH"

frieden damit, lediglich ihre Religion auf dem korrupten Prinzip der „göttlichen Imama" aufzubauen. Stattdessen schrieben sie die Geschichte der Menscheit erneut, so dass sie mit ihrer falschen Theorie übereinstimmt und sie definierten sogar die Anzeichen für die Zukunft, so dass die Zukunft ebenfalls damit übereinstimmt.

Auf dieser Grundlage behielten die Angehörigen der Tawaqqufi-Strömung eine ablehnende Haltung gegenüber jedem Staat, bei den die Rafida in vergangenen Zeiten etablierten und verneinten die Gültigkeit dieser Staaten auf der Grundlage der Theorien von „Wasiyya", „Nass", Unfehlbarkeit und „Intidhar", sowie anderen Bedingungen, die von keinem der Herrscher erfüllt wurden, trotz ihrer Anhängerschaft der Religion der Rafida und ihrem Glauben an das Erwarten des Mahdis und trotz der Entfernung der Faktoren durch die sie die Abwesenheit ihres Imams rechtfertigten, als manche der Könige die Rafidi Tawaghit baten, den Mahdi um die Erscheinung zu bitten, sodass er Kontrolle über ihre Staaten nehmen kann. Sie lehnten dies jedoch ab, mit dem Vorwand, dass sein Erscheinen von Zeichen begleitet werden würde, die aber noch nicht erschienen waren!

Was diejenigen betrifft, die der anderen Strömung anhängen, jenen denen die Rigidität von „Intidhar" nicht gefiel, trotz ihres Glaubens, dass es keinen Imam geben kann, außer mit dem Erscheinen ihres Mahdis, in Übereinstimmung mit ihrem Glauben an die Theorie der „göttlichen Imama" und ihren falschen Bedingungen, hatten sie große Schwierigkeiten mit der Schwäche ihrer erfundenen Theorien und ihrer abergläubischen Geschichten im Angesicht der Argumente ihrer Widersacher. So begannen sie, aufgrund des Drucks von ihren Anhängern, sich von der Rigidität von „Intidhar" zu befreien, indem sie sich mit dem irregeleiteten intellektüllen Manhadsch der Mutazila bewaffneten und den Prinzipien die sie beim Erhalten von Wissen, bei der Ausführung von Idschtihad und der Debattierung verwendeten, sodass diese Rafidi Tawaghit – die sie „Usuliyyin" bezeichnen – dadurch langsam für sich selber eine Tür zur Ausführung des Idschtihads öffnen konnten und Anhänger gewannen und damit die Anwendung einiger Formen der Anbetung wiederherstellen konnten, die von den Tawaqqufiyyin in der Ära der al-Ghayba aufgehoben wurden, wie das Dschumua-Gebet, Hisbah, Kämpfen, die Etablierung der Hudud und sogar Führung, und all das – natürlich – gemäß der Religion der Rafida, nicht gemäß der Religion des Islams.

Die Theorie von „Niyabatul-Faqih" (Stellvertreterschaft des Faqihs)

Die Tawaghit der Usuliyyin öffneten erfolgreich für sich eine Tür des Idschtihads durch das Brechen des Schlosses der göttlichen Imama, die ihnen die Türe verschlossen hatte und durch das Entknoten des Knotens, der von den Tawaghit der Ichbariyyin geschaffen wurde, der mit dem Verständniss verbunden war, dass jegliches Wissen, außer dem Wissen der Propheten und der Imame lediglich dhanni Wissen war und ihr Verbot des Arbeitens gemäß solcherlei Wissen. So erstellten sie eine neue Theorie auf dem Prinzip der „allgemeinen Stellvertreterschaft der Fuqaha" im Auftrag des Mahdi, basierend auf der

Erklärung eines Texts, der einem ihrer Imame zugeschrieben wird, in dem er es erlaubt jemandem zu gehorchen, der die Aussagen ihrer Überlieferungen kennt. Dementsprechend sind sie die Stellvertreter des Mahdi in dieser Hinsicht und nicht mehr und er (gemeint ist der Mahdi) leitet sie und bewahrt sie vor Fehlern, basierend auf der mutazilitischen Theorie des „Lutf" und erscheint sogar manchmal zu Zeiten der Notwendigkeit, um ihren Konsensus, den sie bei einem Fehler durch eine Aussage haben, das er in ihre Aussagen legt, egal ob er es einem bekannten oder unbekannten Individuum zuschreibt.

Außer, dass die Angelegenheit der Gründung der Theorie von Niyabatul-Faqih zur Lösung des Problems der Sammlung der Chumus-Steuer war, durch die sie es verpflichtend machten ein Fünftel ihres Besitzes abzuziehen und dem Imam zu geben. Dann wurde seine Ausführung für eine lange Zeitdauer gestoppt aufgrund der Abwesenheit des Imams, deswegen gab es keine Option für die Tawaghit der Rafida, außer für sich die Tür zu öffnen, um dieses Geld von den Leuten zu nehmen, unter dem Deckmantel seiner Bewahrung in ihren Schatzkammern und zur Verwendung für ihren Mahdi, wenn er erscheint oder für seinen Stellvertreter, damit sie es verwenden könnten und es für Ahlul-Bayt verwenden, wie sie behaupteten und für die Sache der Propagierung ihrer Religion und zur Vermehrung ihrer Anhänger.


DIE TAWAGHIT DER RAFIDA BEHAUPTEN, DASS SIE ALS STELLVERTRETER DES MAHDI URTEILEN

Als sie also eine der Türen für die Stellvertreter des verborgenen Imams öffneten – und das war die Angelegenheit des Chumus – erlaubten sich danach die Rafidi Tawaghit schrittweise alle anderen Dinge, bis zu dem Ausmass, dass einer der Pioniere dieser Strömung, ihr Schaych al-Karaki, sagte: „Der vertrauenswürdige Faqih, der Erfüller des Fadens der Fatawa, dem Imam Mahdi zugeschrieben."

Daraufhin begannen die rafidi Tawaghit ebenfalls damit die Position ihrer Imame erlaubt zu machen und ihnen mehr und mehr zu ähneln und sie monopolisierten für sich selber, was exklusiv ihnen [den Imamen] zusteht bzgl. der Gesetzgebung, Idschtihad, Rechtsprechung und Führung. So begannen sie die Theorie von Niyabat al-Fuqaha auszunutzen, um die Anführer zu zwingen das Herrschen zu erlauben und wenn nicht, so würden sie die Tawaghit-Muschrikin sein und dadurch ähnelten sie dem, was die christlichen Päpsten zu tun pflegten während ihrer Periode der Schwäche, als sie den Königen Europas ihre Genehmigung zur Gesetzgebung vorschrieben, während sie dadurch die Stellvertreterschaft des Messias Isa – möge Allah ihm Frieden geben – beanspruchten.

Von „Niyabatul-Faqih" zu „Wilayatul-Faqih" (Führung des Faqih)...

Wahrscheinlich ist der Safawiden-Staat von den ersten Rafida-Staaten, in denen die rafidi Tawaghit in der Lage waren ihre Autorität als Stellvertreter des angeblichen Madhis zu praktizieren, als Tahmasib Ibn Ismail as-Safawi einem von ihnen – al-Karaki – die Autorität zuwies, um als Stellvertreter des Mahdis zu herrschen, wobei er ihm die Autorität zur Verwaltung der Angelegenheiten Persiens gewährte,



DIE MURTADD BRUDERSCHAFT UND RAFIDA MUSCHRIKIN HAND IN HAND IM KAMPF GEGEN DIE MUSLIME

wodurch er die Legitimität in den Augen der Rafida ergatterte und ebenso in den Augen seiner Soldaten und Unterstützer von den Safawi Qizlibaschiyya Batiniyya.

Aber ihre Forderung dieser Erlaubnis von „Nuwwab al-Mahdi" zu ihren Anführern war nicht fest im Gesetz etabliert, erstens, weil die Könige diese Angelegenheit vermieden und aufgrund dem Zwist über den Ursprung der Theorie von Niyabatul-Faqih mit den Ichbariyyin, die sich nie ihren Usuliyyin-Brüdern unterworfen hatten und die nie ihre Ernennung von Seiten des Mahdis akzeptiert hatten. Und trotzdem dauerte der Einfluss der rafidi Tawaghit fort mit einer Zunahme unter ihren Anhängern. Danach erhielten sie Stärke, mit der sie fähig waren während dieser Periode Druck auf ihre Anführer auszuführen, wie es zuvor mit ihren Schahs al-Qadschariyyin bis zum Ende ihrer Herrschaft getan hatten, mit dem Blick auf den Umbruch der Beziehung zwischen ihnen und den Herrschern, denn unter den rafidi Tawaghit erscheinte eine starke Strömung, die verkündete, dass die Autorität direkt in ihren Händen sein muss und werden sie Teile davon, wem auch immer sie von den Leuten wollen genehmigen – im Gegensatz zur Aufteilung mit den Herrschern – deswegen erreichten sie, damit nicht nur die ausschließliche Autorität über religiöse Urteile.

Und dadurch, nachdem die Rafida und ihre Tawaghit ihre Handhabe der Macht durch die Theorie der göttlichen Imama und ihre Bedingungen verstärkt hatten und durch die Theorien der Ghayba und Intidhar, da begannen sie öffentlich in einer niedrigen Stimme die Notwendigkeit der Überprüfung dieser falschen Theorien zu verkünden, oder wenigstens die Schaffung von Türen die es ihnen erlauben Staaten und Regierungen zu etablieren, zwistige Angelegenheiten zu verwerfen, die Schlachtfronten zu bewachen, die Hudud zu etablieren, den Chumus und die Zakah einzusammeln und andere Dinge, die notwendig für ihre Gesellschaften sind, ihre Aussage der Förderung ihrer neuen Theorie entwickelte sich zur Etablierung ihres letzten Taghut-Staates darauf, durch Allahs Erlaubnis und das ist der Schirk-Staat Irans der heute vom Islamischen Staat bekämpft wird und der die Theorie von „Wilayatul-Faqih" aufrecht erhält.

Und wir werden – mit Allahs Erlaubnis – im nächsten Teil dieser Serie über diese Theorie sprechen und ihre Realität heute im Schatten ihrer Etablierung durch die Tawaghit Irans. Wir bitten Allah uns das beizubringen, was uns nützlich ist und uns zu erlauben von dem, was wir gelernt haben Nutzen zu ziehen und uns auf den richtigen Weg zu leiten. Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.



Unter den Gläubigen gibt es Männer

Abu Sabah al-Muhadschir

Ein junger Mann aus Malaysia; Er blieb standhaft und geduldig auf dem Weg des Dschihads bis er die Schahada erlangte – so erachten wir ihn und Allah ist sein Abrechner. Er war unter seinen Brüdern als ein Bescheidener bekannt, einer der sich von der Dunya fernhielt. Ein Diener, der Nachts zum Nachtgebet aufstant, tagsüber fastete, den Quran rezitierte, auswendig lernte und über ihn nachsinnte. Dies war von seinen alltäglichen Taten und seiner Gewohnheit auf dem Boden des Dschihads. Er hatte stets hilfsbereite Hände für seine Brüder in der Küche und überall. Er vergaß in keiner Angelegenheit den Dhikr des ar-Rahman. Dies waren seine Taten bis er durch die Schahada geehrt wurde. Seine gute Wesensart und Güte den Muslimen gegenüber, machte ihn unter den Brüdern beliebt und seine starke Feindschaft und Zorn gegenüber den Kuffar machten ihn zu einem Gesuchten unter den Feinden. Seine starke Entschlossenheit und Tapferkeit terrorisierte die Reihen der Verbrecher der Taghut-Regierung in seinem Land.



ABU SABAH (MÖGE ALLAH IHN AKZEPTIEREN) SCHLOSS SICH DEN MUDSCHAHIDIN IN OSTASIEN AN, DIE BAYA AN DIE CHILAFA GABEN

Als er den Ruf des Dschihads hörte, zog der Bruder dem Rufe Allahs und Seines Gesandten antwortend zum Boden der Philippinen im Jahre 2006 und schloss sich den Reihen der Mudschahidin der islamischen „Abu Sayyaf"-Bewegung an, die sich zu der Zeit unter der Führung des Schaychs al-Qadhafi al-Dschandschalani (möge Allah ihn akzeptieren) befand mit den Brüdern aus Indonesien und Malaysia. Er führte den Dschihad eine geringe Zeit mit ihnen, dann kehrte er zurück in sein Land und an seinen Geburtsort in Sabah, mit der Aqida des Dschihads und der Absicht dort eine Front des Dschihads zu eröffnen. Doch Allah bestimmte das, was Er wollte, so fasste ihn der Taghut von Malaysia und verhaftete ihn. So verbrachte der Löwe standhaft und geduldig zwei Jahre trotz der List der Feinde und den Plänen der Gelehrten des Übels, die zu den Toren des Höllenfeuers aufrufen und den erleuchteten Weg des Dschihads verließen. Trotz der Deserteure, die sich einst für den Weg des Dschihads entschieden, ihn sodann verließen und ihm den Rücken kehrten. Der Bruder blieb geduldig und standhaft und die Pläne und Folter des Feindes konnten ihm nichts anhaben, vielmehr steigerten sie seinen Iman und seine Gewissheit (Yaqin). Im Gefängnis verbrachte der Bruder seine Zeit mit der Ibada (Gottesdienst) und dem Streben nach Wissen von den Mudschahidin-Brüdern, mit denen er seine Zeit im Gefängnis verbrachte und sie sich gegenseitig in Geduld und Standhaftigkeit halfen und sie baten Allahs stets, sich erneut den Reihen der Mudschahidin anschließen zu dürfen.

Im Jahre 2008 verließ der Bruder das Gefängnis, doch die Taghut-Regierung Malaysias unterließ seine aktive Observierung nicht. Doch der Bruder wurde nicht schwach und verlor die Hoffnung nicht, sich den Mudschahidin anzuschließen, bis Allah ihm zum zweiten Mal die Gnade der Hidschra zu den Philippinen im Jahre 2011 gewährte. Als die Taghut-Regierung Malaysias mitbekam, dass der Bruder den Boden des Dschihads in den Philippinen erreicht hatte, wurden sie zornig und schlossen sich der kreuzzüglerischen Regierung der Philippinen im Kampf gegen die Muhadschirin und Mudschahidin dort an. Trotz der harten Umstände, welche die Mudschahidin Seitens der Kuffar erlitten, blieben sie geduldig und hatten



DIE SOLDATEN DER CHILAFA IN OSTASIEN TRAINIEREN FÜR DIE KONFRONTIERUNG DER TRUPPEN DES KUFR

Gewissheit über das Versprechen Allahs und dies alles steigerte nichts, außer die Liebe zu den Mudschahidin und die Feindschaft gegenüber ihren Kuffar-Feinden.

Nach einer langten Zeit des Dschihads, Elend und Katastrophen, erreichte sie die Nachricht der Errichtung des Islamischen Staates, welches eine Erwartung und Traum war, die von Allah soeben für die Muslime wahrgemacht wurde. Der Bruder und seine Mudschahidin-Brüder eilten, um der Chilafa, die seit langer Zeit nicht vorhanden war und worauf der Bruder und seine Mudschahidin-Brüder auf dem Boden Philippinens und anderswo warteten, um sich der gesegneten Karawane anzuschließen. Er und seine Brüder von den Ansar und Muhadschirin gaben dem Chalifa die Baya im Jahre 2014. Als die kreuzzüglerische Regierung der Philippinen von dieser Handlung und dem Vorhandensein der Soldaten der Chilafa in diesem Gebet erfuhren, begann die Regierung ihren Krieg gegen sie, um ihre Wurzeln zu entfernen und ihr Licht auszulöschen. Doch der Bruder und die Mudschahidin blieben geduldig und erfüllten ihre Verpflichtung der Baya zum Chilafa. Sie wanden sich nicht ab, noch wurden sie schwach. Der Bruder rief seine Mudschahidin-Brüder stets zur Geduld und Standhaftigkeit in Zeiten der Katastrophe und Elend auf und zum Verlassen der Dunya und zur Liebe zum Jenseits. Allah prüfte sie mit einem Elend, bis einige Brüder getötet wurden, einige verblieben und einige von ihnen warten immer noch – und sie haben sich trotz der List der Feinde von den kreuzzüglerischen Kuffar und Munafiqin und ihren Plänen nicht geändert.

Abu Sabah nahm an vielen Schlachten in den Philippinen teil; darunter war die Schlacht auf der Dscholo Sulu Insel, die Schlacht im Gebiet Maguindanao und die Schlacht auf der Basilan Insel. Ebenso vergaß der Bruder nicht, stets seine Brüder zur Vereinigung unter einer Flagge aufzurufen und diese ist die Flagge der Chilafa. Im Jahre 2016 gründete Abu Sabah mit Muhadschirin aus Malaysia ein Bataillon, die er „Das Muhadschirin Bataillon“ nannte und gab zum zweiten Mal die Baya an den Chalifa der Muslime. Sodann betrat er die Reihen der Mudschahidin unter einem allgemeinen Amir, der ihre Angelegenheiten seitens des Islamischen Staates verwaltete; der Schaych Abu Abdillah al-Basilani (möge Allah ihn beschützen).

Im Monat Schawwal 1437 fanden intensive Gefechte zwischen den Soldaten Allahs und den Soldaten des Schaytans auf der Basilan Insel statt und einen Monat lang anhielten, unter der Führung des Schaychs Abu Abdillah an. Eines Tages stand Abu Sabah früh auf und so wie es seine Gewohnheit war, arbeitete er in der Küche, um seine Brüder bei der Essenszubereitung zu helfen. Als das Essen zubereitet worden war, hörte der Bruder das Geräusch eines Schiffes und es waren zwei Kriegsschiffe des Typs OVI-10. Das Schiff segelte in Richtung ihres Lagers, so eilte der Bruder, um sich vorzubereiten und nahm seine Waffe und marschierte in Richtung seiner Feinde, wie ein Löwe, der zu seiner Beute rennt. Sodann rief er den Takbir und attackierte eines der Schiffe. Und Allah bestimmte es so, wie Er wollte und das Schiff feuerte eine Rakete nahe der Position des Bruders, sodass der Bruder verwundet wurde und der Löwe im Liegen fiel. Als seine Brüder dies sahen, eilten sie zu ihm, um ihn zu behandeln, doch der Bruder stieg zum höchsten Aufenthalt auf, aufbrechend zum Ort der Ewigkeit, die vergängliche Dunya verlassend. Der Bruder wurde ein Monat nach seiner Heirat zum Schahid und Allah machte seinen Ausgang zum Feuer für die Muschrikin und zu einem Licht für seine Mudschahidin-Brüder.



Der Monat des Gehorsams & des Meidens der Sünden

{So ist es. Und wenn einer die Kulthandlungen Allahs hoch ehrt, so ist es von der Taqwa der Herzen.}
[Al-Hadsch: 32]

Die Vorzüglichkeit von Ramadan für die Akzeptanz der Taten

Allahs Gesandter ﷺ sagte: "Wenn der Monat Ramadan eintrifft, sind die Tore des Paradieses geöffnet, die Tore des Höllenfeuers geschlossen und die Satane angekettet." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Hurayra]

Verdoppelung der Belohnungen für den Fastenden

Allahs Gesandter ﷺ berichtete, dass Allah ﷻ bezüglich Seines fastenden Sklaven sagte: "Er unterließ das Essen, Trinken und seine Gelüste Meinetwegen. Das Fasten ist für Mich und Ich werde es belohnen und die guten Taten werden verzehnfacht." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Hurayra]

Es wird dem Fastenden empfohlen seine rechtschaffenen Taten während dem Ramadan zu mehren, indem er Allahs Zufriedenheit anstrebt und Seine Belohnug erhofft.

Ramadan Fasten tilgt die kleinen Sünden

Allahs Gesandter ﷺ sagte: "Die fünf Gebete, Dschumua zu Dschumua und Ramadan zu Ramadan sind Sühnen für was dazwischen liegt, wenn die großen Sünden gemieden werden." [Überliefert bei Muslim von Abu Hurayra]

Obszönitäten, Ignoranz und Streitigkeiten meiden

Allahs Gesandter ﷺ sagte: "Das Fasten ist ein (Schutz) Schild). So sollte keiner obszön sein oder ignorant handeln. Und wenn jemand ihn (den Fastenden) bekämpft oder beleidigt, so soll er zwei Mal sagen: "Ich faste!" [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Hurayra].

Sünden eliminieren die Belohnung des Fastens

Allahs Gesandter ﷺ sagte: "Wer falsche Rede und falsche Handlungen nicht unterlässt, so benötigt es Allah nicht, dass er das Essen und Trinken unterlässt." [Überliefert bei al-Buchari von Abu Hurayra]

Ramadan ist für den Sündhaften nicht wie jeder andere Monat, da das Sündigen darin Allahs Missfallen mehr erregt und dies zu tun bedeutet, dass man damit diesen Ritus nicht erhöht.



Militärische und verdeckte Operationen

Wilaya Churasan

Am 1. Schaban wehrten die Soldaten der Chilafa einen Angriff der Spezialkräfte der kreuzzüglerischen amerikanischen Armee und der afghanischen Murtadd Armee im Gebiet Mamand Aschin in Nangarhar ab. Sie lieferten sich Gefechte mit den kreuzzüglerischen Soldaten, die von amerikanischen Flugzeugen und Helikoptern unterstützt wurden, wobei mehrere Kreuzzügler getötet und weitere verwundet wurden. Ebenso wurden mehrere Murtaddin getötet und verwundet, während der Rest flüchtete.

Am 7. Schaban führte der Istischhadi Nusratullah Malenk Kabele ﵀ eine Istischhadi Operation mit seiner Autobombe durch, wobei er seine Autobombe an einem Konvoi der kreuzzüglerischen amerikanischen Armee, nahe der amerikanischen Botschaft in der Stadt Kabul zündete, wobei 8 amerikanische Soldaten getötet und einige afghanische Soldaten getötet und verwundet wurden. Auch wurden zwei Panzerfahrzeuge der Amerikaner zerstört und mehrere andere Fahrzeuge der afghanischen Armee.

Am 16. Schaban zündete der Istischhadi Abu Handhala al-Churasani ﵀ seine Sprengstoffweste an einer Autokolonne des Murtadds Abd al-Ghafur al-Haydari, dem Abgeordneten des pakistanischen Taghut Senats, nahe der Stadt Quetta in Pakistan. Er schaffte es ihn zu verwunden und über 30 Polizisten, Geheimdienstler und Bodyguards zu töten, sowie über 40 von ihnen zu verwunden.

Am 21. Schaban führten die zwei Inghimasi Soldaten der Chilafa, Abu Ibrahim al-Churasani und Abu Aischa al-Churasani ﵀ einen Angriff auf das Gebäude der TV-Station der Murtadd Regierung in der Stadt Dschalalabad aus. Sie parkten zwei Motorradbomben nahe dem Gebäude und detonierten diese gegen zwei Gruppen der afghanischen Polizei und Sicherheitskräfte. Sie betraten dann das Gebäude und führten ein Massaker an den Murtaddin innerhalb des Gebäudes für drei aufeinanderfolgende Stunden aus, wobei ungefähr 30 afghanische Polizisten und Journalisten getötet und weitere verwundet wurden.

Ostasien

Am 3. Schaban töteten die Soldaten der Chilafa 5 Soldaten der kreuzzüglerischen philippinischen Armee und verwundeten 6 weitere, infolge der Detonation eines Sprengsatzes in der Stadt Manila auf den Philippinen.

Am 10. Schaban töteten die Soldaten der Chilafa 5 Schiiten und verwundeten 6 weitere, infolge der Detonation eines Sprengsatzes in Zentrum der Stadt Manila.

Am 14. Schaban detonierten die Soldaten der Chilafa einen Sprengsatz an einer Gruppe von kreuzzüglerischen Soldaten der phippinischen Armee in der Stadt Cotabato im Süden der Philippinen, wobei einer von ihnen getötet und drei weitere verletzt wurden.

Am 27. Schaban führten die Soldaten der Chilafa eine Großoffensive auf Stellungen der kreuzzüglerischen philippinischen Armee in der Stadt Marawi auf der Insel Mindanao im Süden der Philippinen aus. Einige Mudschahidin marschierten in Richtung der Stadt und attackierten die Stellungen der kreuzzüglerischen Armee darin und töteten und verwundeten dabei 75 Kreuzzügler. Die Soldaten der Chilafa stürmten ebenso das Gefängnis der Stadt und befreiten über 100 Gefangene, worunter sich Mudschahidin befanden. Sie verbrannten ebenso eine Kirche und erbeuteten mehrere Militärfahrzeuge, sowie verschiedene Waffen und Munition. Währenddessen wurden bei einem Angriff der Soldaten der Chilafa auf der Insel Jolo Sulu im Süden von Philippinen 10 kreuzzüglerische philippinische Soldaten getötet, darunter 4 Offiziere. Ebenso wurden zwei militärische Fahrzeuge zerstört.

Am 29. Schaban attackierten die Soldaten der Chilafa eine Ansammlung der abtrünnigen indonesischen Polizei an einem Busterminal in der Stadt Jakarta und töteten dabei mehrere Murtaddin.

Am 30. Schaban verbrannten die Soldaten der Chilafa ein Panzerfahrzeug der kreuzzüglerischen philippinischen Arme bei Gefechten in der Stadt Marawi.

Am 6. Ramadan erbeuteten die Soldaten der Chilafa zwei weitere Panzerfahrzeuge bei einem Angriff auf eine Stellung der philippinischen Kreuzzügler-Armee in Marawi. Sie töteten ebenso vier ihrer Soldaten bei Gefechten in der Stadt. Ebenso wurden 14 philippinische Kreuzzügler Soldaten getötet, als eine ihrer Stellungen in der Stadt Marawi versehentlich durch einen Luftschlag bombardiert wurde. Währenddessen führte der Bruder Abu al-Chayr al-Archabili ﵀ einen Inghimasi Angriff auf das Resorts World Hotel in der Stadt Manila auf den Philippinen durch, wobei er mindestens 35 tötete und 70 weitere verwundete.

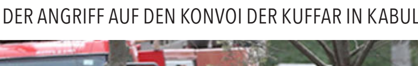
Wilaya Qauqaz

Am 16. Schaban führten die Soldaten der Chilafa einen Angriff auf einen Kontrollpunkt der abtrünnigen Polizei in der Stadt Malgobek in Ingushetia im Süden von Russland aus.

Wilaya Bagdad

Am 23. Schaban führte Abu as-Sahaba al-Falludschi ﵀ einen Inghimasi Angriff auf den Abu Duschayr Kontrollpunkt der Rafidi Polizei im Gebiet Dawra in Bagdad aus. Er lieferte sich mit ihnen Gefechte mit leichten Waffen und zündete seinen Sprengstoffgürtel unter ihnen. Ihm folgte Abu Dschallad al-Dschamili ﵀, der seine Autobombe unter den Rafida detonierte, die zum Ort des Geschehens eilten. Diese zwei Operationen führten zur Tötung von nahezu 80 Murtaddin der Polizei und Rafidi Muschrikin.

Am 3. Ramadan detonierte der Istischhadi Iyad al-Iraqi ﵀ seine Autobombe bei einer Ansammlung der Rafidi Muschrikin im Gebiet Karrada, im Zentrum von Bagdad, wobei ungefähr 70 Murtaddin ge-


DER ANGRIFF AUF DEN KONVOI DER KUFFAR IN KABUL



tötet wurden.

Am 4. Ramadan detonierte der Istischhadi Abu Hasan al-Iraqi seine Autobombe inmitten einer Ansammlung von Rafidi Muschrikin im Gebiet Schawakan, im Zentrum von Bagdad, wobei mindestens 53 Rafidi Murtaddin getötet und verwundet wurden.

Wilaya Hama

Am 22. Schaban führten mehrere Soldaten der Chilafa einen Angriff auf Stellungen der Nusayriyya im Dorf Aqarib as-Safi im östlichen Landgebiet von Hama aus. Der Angriff begann mit dem Anschleichen der Mudschahidin in Richtung des Dorfes und massakrierten diejenigen, die sich im Dorf befanden, bis sie die Kontrolle darüber erlangten. Unterstützende Einheiten beschäftigten die Murtaddin, indem sie ihre Positionen in den Dörfern Mabudscha und Sabbura mit schweren Maschinengewähren und Mörsergranaten attackierten. Die Mudschahidin attackierten ebenso die Stadt Salamiyya mit Grad Raketen, bevor sie sich sicher zurück zu ihren Stellungen mit Ghanima begann, die Allah ihnen gewährte, nachdem sie die Feinde Allahs bestraften und 170 von ihnen töteten und verwundeten.

Wilaya Idlib

Am 25. Schaban parkte ein Soldat der Chilafa seine Motorradbombe vor einer Basis der Sahwat im Dorf Tall Tauqan im Landgebiet von Idlib. Dann stürmte er die Basis, worin sich die Köpfe der Murtaddin versammelten und detonierte zeitgleich sein Motorrad und seine Sprengstoffweste, wobei über 50 Murtaddin verwundet und getötet wurden, wobei drei ihrer Anführer getötet wurden.

Großbritannien

Am 27. Schaban detonierte einer der Soldaten der Chilafa einen Sprengsatz inmitten einer Ansammlung der Kreuzzügler in der britischen Stadt Manchester bei einem schamlosen Konzert in der Manchester Arena, wobei 30 Kreuzzügler getötet und 70 weitere verwundet wurden.

Und am 8. Ramadan führte ein Kommando von Soldaten des Islamischen Staates, bestehend aus Abu Sadiq al-Biritani, Abu Mudschahid al-Biritani und Abu Yusuf al-Biritani – möge Allah sie annehmen –, eine Operation aus, die zwei Orte in London traf. Der erste Ort war die Brücke von London, wo sie mehrere Kreuzfahrer überfuhren und der zweite Ort war ein Restaurant, wo sie mehrere andere Kreuzfahrer erstachen, bevor sie selbst die Schahada erhielten.

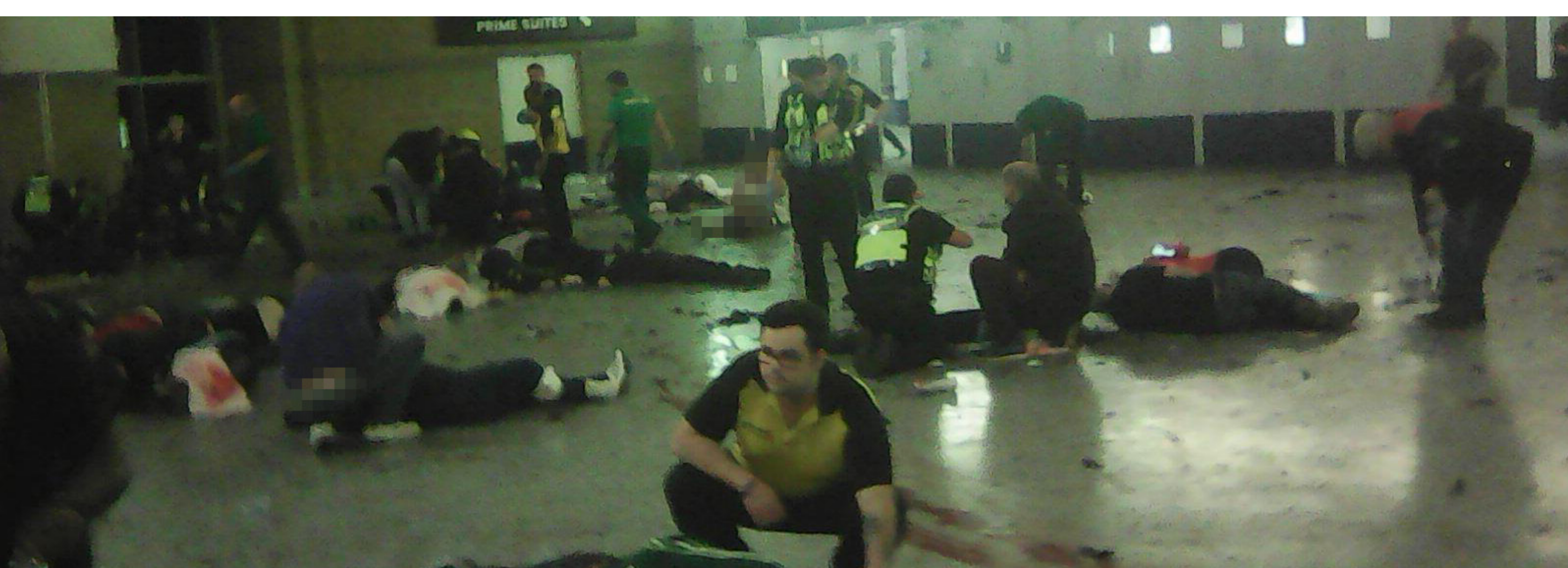
Somalia

Am 27. Schaban führte der Istischhadi Abu Qudama al-Marayhani einen Angriff auf einen Kontrollpunkt der abtrünnigen somalischen Armee in der Stadt Bosaso im Osten von Somalia aus. Er detonierte seine Sprengstoffweste und tötete dabei 7 Murtaddin und verwundete 10 weitere.

Misr

Am 1. Ramadan stellte eine verdeckte Einheit des Islamischen Staates einen Hinterhalt auf, in der Dutzende kriegerische (Muharibin) Christen sich auf dem Weg zum St. Samuel Kloster, westlich der Stadt Minya befanden. Sie töteten erfolgreich 31 Kreuzzügler und verwundeten 24 weitere. Ebenso verbrannten sie eines ihrer Fahrzeuge.


DIE GESEGNETE OPERATION IN MANCHESTER



Die **Vorzüge** des **Monats** **Ramadan**

Darin wurde der Quran offenbart

{Der Monat Ramadan (ist es), in dem der Quran als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung.} [Al-Baqara: 185]

Die Tore des Paradieses offen, die Tore des Höllenfeuers geschlossen und die Satane angekettet

Abu Hurayra ﵁ überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: "Wer die Nacht von Al-Qadr im Glauben fastet und mit der Erwartung (auf den Lohn), dem werden seine vergangenen Sünden vergeben." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Die Nacht von Al-Qadr ist besser als tausend Monate

Abu Hurayra ﵁ überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: "Wer die Nacht von Al-Qadr im Glauben fastet und mit der Erwartung (auf den Lohn), dem werden seine vergangenen Sünden vergeben." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Die Vorzüglichkeit des Nachtgebets im Monat Ramadan

Abu Hurayra ﵁ überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: "Wer das Nachtgebet im Ramadan im Glauben und in Erwartung (des Lohns) verrichtet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Die Vorzüglichkeiten des Fastens

Die Belohnung des Fastens kennt nur Allah

Abu Salih berichtet, dass er Abu Hurayra ﵁ sagen hörte, dass der Prophet ﷺ sagte: "Allah sagte: 'Jede Tat des Sohn Adams ist für ihn, außer das Fasten, dies ist für Mich, so werde Ich es belohnen.'" [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Es gibt ein Tor für die Fastenden im Paradies, das ar-Rayyan genannt wird

Sahl ﵁ überliefert vom Propheten ﷺ, dass er sagte: "Es gibt ein Tor im Paradies, das 'ar-Rayyan' genannt wird, von dort werden nur die Fastenden am Tage der Auferstehung eintreten. Es wird dann gesagt: "Wo sind die Fastenden?" So stehen sie auf und keiner, außer sie wird (dort) eintreten und wenn sie eingetreten sind, wird es (das Tor) verschlossen und keiner wird (danach) eintreten." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]





GERECHTE TERROR TAKTIKEN

GEISELNAHME

Während die Kreuzzügler weiterhin ihren barbarischen Feldzug gegen die Länder des Islams in den Wilayat des Iraks, asch-Schams, Churasan, Sayna und anderorts führen, werden sie ständig zurück in die schmerzhafte Realität geweckt, dass diese ehrenhafte Ummah Männer hat. Nämlich Männer des Heldentums, die mit ihren Operationen gegen sie tapfer zeigen, dass ihre Haubitzen, Tomahawks, Phosporbomben und MOABs, die sie über die Köpfe der Muslime und ihre Häuser regnen lassen, auf Klingen treffen werden, die ihre Körper durchbohren, sowie Autos, die unerwartet ihre belebten Bürgersteige befahren und somit in Mengen krachen, Knochen brechen und Gliedmaßen abreißen, wie auch Kugeln, die ihre schmutzigen Körper durchlöchern, während sie sich mitten in ihrem verdorbenen Vergnügen befinden. Dergleichen wie Khalid Masood in Großbritannien, Man Haron Monis, Numan Haider und Farhad Khalil Mohammad Jabar in Australien, Michael Zehaf-Bibeau und Martin Couture-Rouleau in Kanada, Zale Thompson, Abdur-Razzaq Ali Artan, Elton Simpson, Nadir Soofi, Faisal Mohammad, Syed Rizwan Farook und seine Frau Tashfeen Malik in den USA, Bertrand Nzohabonayo, Larossi Abdalla, Mohamed Lahouaiej-Bouhlel, Abu Jarir al-Hanafi und Ibn ʿUmar (Adel Kermiche und ‚Abdul Malik Petitjean) in Frankreich, Muhammad Riyad, Muhammad Daleel und Abul-Bara at-Tunisi (Anis

al-Amri) in Deutschland, Abu Ramadan al-Muhadschir (Omar Abdel Hamidel-Hussein) in Dänemark und andere – möge Allah sie annehmen – setzten mit ihren Operationen heldenhafte Beispiele. Mit ihrem Blut spornten sie andere Muslime an, leiteten sie und zeigten ihnen praktisch wie man Allahs Wohlgefallen erlangen und Seinem Zorn entrinnen kann, wenn man in den Garnisonen der offenen Kriegsarena gegen den kreuzzüglerischen Westen stationiert ist.

Geiselnahmen

In den Ländern des Unglaubens und insbesondere in Hinblick auf gerechte Terroroperationen ist es nicht das Ziel von Geiselnahmen, viele Kuffar-Geiseln zu halten, um seine Forderungen zu verhandeln. Das Ziel ist vielmehr, so viel Blutbad und Terror anzurichten, wie man dazu im Stande ist, bis dann Allah die festgesetzte Zeit von einem bestimmt und die Feinde Allahs den Standort von einem stürmen oder es ihnen gelingt, einen zu töten. Dies ist so, weil der feindselige Kafir nur eine Sprache versteht und dies ist die Sprache der Gewalt, des Tötens, Abstechens, Kehlendurchschneidens, Köpfens, Überfahrens durch LKWs und Verbrennung bei lebendigem Leibe: **{Bis sie die Dschizyah aus der Hand entrichten und gefügig sind!}** [At-Taubah: 29]
Diese Sunna des Niedermetzelns der Kuffar wurde von Allah – Erhaben ist Er – in Seiner Aussage befohlen: **{Wenn ihr auf diejenigen, die ungläubig sind, (im Kampf) trefft, dann schlagt den Hals. Wenn ihr sie schließlich schwer niedergeschlagen habt, dann legt (ihnen) die Fesseln fest an. Danach (lasst sie) als Wohltat frei oder gegen Lösegeld, bis der Krieg seine Lasten ablegt.}** [Muhammad: 4] und genauso Seine – Erhaben ist Er – Aussage: **{Es steht keinem Propheten zu, Gefangene zu haben, bis er (den Feind überall) im Land schwer niedergekämpft hat. Ihr wollt Glücksgüter des Diesseitigen, aber Allah will das Jenseits. Allah ist Allmächtig und Allweise.}** [Al-Anfal: 67]

Bewaffnet mit einer Feuerwaffe

Das Szenario für so einen Angriff ist, dass man einen belebten, öffentlichen und geschlossenen Ort angreift und die anwesenden Kuffar dort zusammentreibt. Sobald man die Kontrolle über die Opfer erhalten hat, sollte man damit fortfahren, so viele wie möglich von ihnen hinzurichten, bis die erste Polizeireaktion kommt. Außerordentlich wurde dies von den Mudschahidin – möge Allah sie annehmen – demonstriert, die das Massaker im Bataclan Theater im Verlauf des gesegneten Angriffs in Paris ausführten. Die drei mit Sturmgewehren und Handgranaten bewaffneten Soldaten der Chilafa stürmten das Theater, bezogen Stellung und schossen auf die anwesenden Kreuzzügler-Staatsbürger. Nachdem sie viele von ihnen getötet und verwundet hatten, wurden die übriggebliebenen Kuffar als Geiseln genommen, um jegliche Bemühungen der herbeieilenden Kuffar-Einsatzkräfte zur Erstürmung des Ortes zu verlangsamen. Der Angriff war äußerst erfolgreich. Er resultierte in 89 Toten Kreuzzügler-Staatsbürgern und über 200 Verwundeten. Genauso demonstrierte Omar Matin – möge Allah ihn annehmen – großartig dieses Szenario, als er mit Allahs Erlaubnis bewaffnet mit einem Sturmgewehr und einer Handfeuerwaffe 49 Sodomiten im Alleingang abschlachtete und 44 weitere verwundete, die verzögerte Erstreaktion der Polizei ausnutzte und diese Möglichkeit nutzte, um so viele von ihnen wie möglich hinzurichten.

Beschaffung von Schusswaffen

Die Beschaffung von Schusswaffen kann sehr leicht sein, je nachdem wo man sich befindet. Zum Beispiel:
USA: In den meisten US-Staaten kann von einer Einzelschussflinte bis hin zu einem halbautomatischen AR-15 Gewehr alles via Privatverkäufer in Verkaufsräumen oder per Onlineverkauf ohne Hintergrundprüfung oder Anforderung eines Ausweises oder Waffenscheins gekauft werden. Und mit etwa 5.000 Waffenausstellungen jährlich in den Vereinigten Staaten, wird die Beschaffung von Schusswaffen zum Kinderspiel.
Europa: Aufgrund der Nähe zu vielen Konfliktgebieten wie der Ukraine, Russland, Türkei und asch-Scham und der Unfähigkeit, die durchlässigen Grenzen zu kontrollieren, sind Schusswaffen in Europa weitreichend erhältlich. Ihre Beschaffung wird durch Waffenhändler und kriminelle Untergrundnetzwerke erleichtert, die in ganz Europa weitverbreitet sind und um sich greifen. Dies gilt für diejenigen, denen es möglich ist, an diese Verbindungen zu kommen. Demonstriert wurde dies klar von dem Bruder Abu Basir al-Ifriqi (Amedy Coulibaly), dem es gelungen ist, an ein kleines Waffenarsenal zu kommen, welches



WAFFENAUSSTELLUNGEN SIND EIN GUTES MITTEL ZUR BEWAFFNUNG FÜR EINEN ANGRIFF

aus Pistolen, AK-47 Sturmgewehren, Sprengstoff und einem geheimen Lager aus Munition bestand.

England: Ganz wie seine europäischen Kreuzzüglergegenstücke begegnet England einem Waffenkontrolldilemma. Sie versucht kraftlos, die Einfuhr von Waffen zu bekämpfen, es bringt aber nichts. Waffen sind auf den Straßen von England leicht zum Kauf erhältlich, auch wenn nicht in dem Ausmaß, wie auf den Straßen ihrer europäischen Partner.

Wenn man keinen direkten oder familiären Kontakt mit Waffenhändlern hat, sollte man davon absehen, willkürlich Leute, die man als „vertrauensvoll" ansieht, um Hilfe bei der Beschaffung zu fragen. In vielen Fällen kann man dadurch in die Falle von verdeckten Polizeiermittlungen tappen oder geringstenfalls unnötigen Verdacht auf sich ziehen.

Andere Methoden zur Beschaffung von Schusswaffen im Westen schließen den Überfall auf einen von hunderten oder vielleicht tausenden Jagd- und Militärbedarfsgeschäften ein. Indem man sein Fahrzeug durch die Ladentür rammt, wenn es geschlossen ist, das Geschäft betritt und soviele Waffen an sich reißt, wie man nehmen kann. Alternativ kann man nach einiger einfacher Ausspähung dem Ladenbesitzer folgen, nachdem er für den Tag zugemacht hat, ihn überfallen oder mit einem Fahrzeug überfahren und dann seine Schlüssel nehmen, um sich dann Zugang zu dem Ladenarsenal oder einem anderen Standort zu beschaffen, wo er möglicherweise Schusswaffen und Munition lagert. Obwohl solche Ziele einen beträchtlichen Gewinn in puncto Ghanima bieten, sind sie von anspruchsvoller Natur. Sie sollten verfolgt werden, während man im Kopf behält, dass Militär- und Waffenladenbesitzer normalerweise der Typ sind, die sich selber bewaffnen und trainieren. Sie wären nicht abgeneigt, sich ein Feuergefecht zu liefern, wenn sie angegriffen werden. Nichtsdestotrotz können sie überrascht werden, wenn man die verfügbaren Mittel nimmt und seinen Angriff gewissenhaft plant. Die Mudschahidin in Wilaya Qawqaz demonstrierten, dass solche Angriffe in keinster Weise unterschätzt werden sollten. Jene, die gegen ein gutbewaffnetes und vergleichbar schwieriges Angriffsziel ausgeführt wurden, als acht Soldaten der Chilafa – möge Allah sie annehmen – einen Militärstützpunkt der russischen Nationalgarde nahe dem Dorf Naurskaya gen Nordwest der Stadt Grozny in Tschetschenien überfielen, bewaffnet mit nichts, außer Messern. Sie griffen die Soldaten auf dem Stützpunkt an und nahmen ihre Waffen in Besitz. Wenn dies das war, was diese Löwen gegen eine ausgebildete Militärmacht erreichen konnten, wie viel einfacher wäre es, dies auf einen feigen Kafir-Ladenbesitzer im Westen anzuwenden?! Und diese Methode

ist in den meisten westlichen Ländern, wie den USA, Europa, England, Kanada, Australien und sonstwo, wo man auf die Kreuzzügler und Muschrikin trifft, anwendbar.

Optimale Ziele

Optimale Ziele für Geiselnahmeszenarien beinhalten Nachtklubs, Kinos, belebte Einkaufszentren und große Läden, beliebte Restaurants, Konzerthallen, Universitätsareale, öffentliche Bäder, Indoor-Eislaufhallen und im Allgemeinen jedes geschlossene Areal ein. So eine Umgebung erlaubt einem, Herr der Situation zu werden, indem man die anwesenden Kuffar zusammentreibt und erlaubt einem, sie niederzumetzeln, während das Gebäude einem als natürliche Verteidigung gegen jede intervenierende Kraft dient. Jene, die versucht, einzudringen und der Operation schnell ein Ende zu machen. Genauso gehört zu den Eigenschaften eines guten Angriffszielstandorts eine schlechte Beleuchtung. Dies erlaubt es einem, sich zwischen den Leuten zu bewegen, die Verwirrung auszunutzen und so viele Kuffar zu töten, wie man körperlich dazu im Stande ist.
Die Anzahl der Leute, die die Operation ausführen, würde auch das optimale Angriffsziel beeinflussen. Wenn man allein ist, dann ist idealerweise ein Ort, der eine geringe Anzahl an Ausgängen hat, geeigneter. So erlaubt es einem, seine Opfer besser zu kontrollieren und sich einfacher gegen jegliche eindringenden Kräfte zu verteidigen. Wenn die Ausführer einer Operation von größerer Anzahl sind, dann sind sie in ihrer Wahlmöglichkeit von Angriffszielorten flexibler. Es wäre ihnen möglich, eine Örtlichkeit abzudecken, die mehrere Ausgänge hat, indem jeder Mudschahid eine Stelle sichert.

Ausführung

Die Operation sollte zu Zeiten begonnen werden, wo der Angriffszielort am belebtesten ist. Genauso kann man Tage ausnutzen, an denen Polizei und andere Sicherheitskräfte mit nationalen oder örtlichen Ereignissen beschäftigt sind. Somit lähmt man und verlangsamt ihre Fähigkeit, schnell zu reagieren.
Es ist auch notwendig zu wissen, dass es das Ziel ist, so viele Kuffar wie möglich zu töten und so schnell wie möglich, bevor die Polizei reagiert. Nachdem man die Anwesenden getötet hat, sollte man einige Opfer für die Geiselnahme am Leben lassen, um sie als menschliche Schilder gegen die erwartete Reaktion der Kafir-Einsatzkräfte zu verwenden.

Ohne Schusswaffen

Das Nichtvorhandensein von Waffen oder die Unfähigkeit an sie heranzukommen, schließt einen nicht davon aus, die immense Belohnung zu erhalten, an der Anbetung teilzunehmen, die Feinde Allahs – Erhaben ist Er – zu schlachten und ein Massaker an ihnen zu begehen. Vielmehr öffnet es einem die Türen für etwas Kreativität und etwas grundlegenderer Planung.

Krieg ist Täuschung

Der Gesandte Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, sagte: „Krieg ist Täuschung." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim] Dieses Konzept wurde von einigen durch den Gesandten Allahs, möge Allah ihm Frieden und Heil schenken, beauftragte Feldzüge praktisch demonstriert. Ein solches Beispiel wurde bei al-Buchari und Muslim von Dschabir Ibn Abdillah hinsichtlich einem durch den Propheten erlaubten Überfall überliefert. Er wurde von einer kleinen Anzahl von Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, ausgeführt. Von Muhammad Ibn Maslama, möge Allah mit ihm zufrieden sein, wurde er angeführt und es gelang ihnen, den jüdischen Taghut Kab Ibn al-Aschraf zu töten, nachdem sie sein Vertrauen erlangt hatten und ihm den Eindruck gaben, dass er nicht in Gefahr war. Sie besuchten ihn nachts und riefen ihn außerhalb seines Hauses. Kabs Ehefrau reagierte, indem sie ihm sagte: „Wahrlich, ich höre eine Stimme, als wäre es eine Stimme aus Blut" oder „mit Blut tropfend." Er antwortete: „Wahrlich, es ist mein Bruder Muhammad Ibn Maslama und mein Stillbruder Abu Naila. Wahrlich, wenn der Ehrenvolle gerufen wird, antwortet er, auch wenn er sich einem Risiko aussetzt." Muhammad Ibn Maslama hatte schon ein Zeichen vorbereitet. Er sagte seinen Gefährten, dass wenn sie ihn sehen, wie er Kabs Kopf greift, sie auf ihn einschlagen sollen. Kab kam zu ihnen raus und nachdem er ihn täuschte, dass er nur den Duft auf seinem Haar riechen wollte, packte Muhammad Ibn Maslama seinen Kopf und rief seine Gefährten. So fingen sie an, auf ihn einzustechen bis sie ihn töteten. Andere solche Beispiele schließen den Überfall von Abdullah Ibn Atiq – möge Allah mit ihm zufrieden

sein – ein, der dem Feind Allahs, Abu Rafi ein Ende setzte. Der Hadith wurde bei al-Buchari, möge Allah ihm barmherzig sein, von al-Bara Ibn Azib erwähnt. Folglich ist die Verwendung der Täuschung als eine Kriegstaktik, um sein Opfer anzulocken oder es glauben zu lassen, dass es sicher ist, bevor man sie tötet oder unauffällig ermordet, göttlich bestätigt, da dies die Sunna klar demonstriert. Es ist gleichermaßen eine der geeignetsten Anwendungsformen für einen, der danach trachtet, eine große Anzahl von Kuffar zu töten, während man nur mit etwas einfachem und leicht erhältlichen, wie einem Messer bewaffnet ist.



FALSCHE WERBUNG FÜR WOHNUNGSVERMIETUNGEN AUFZUSTELLEN IST EIN EFFEKTIVER WEG, UM OPFER ANZULOCKEN

Das Anlocken von Zielopfern

Die in den Ländern des Kufrs Lebenden werden sicherlich die Leichtigkeit und Naivität merken, beim Erhalten des Vertrauens und der Zuversicht eines Ungläubigen. Wenn man sich ihnen selber als harmlos darstellt, gibt es ihnen den Eindruck, dass sie sicher und außer Gefahr sind. Diese täuschende Herangehensweise, einen Kafir zu locken, kann leicht durch verschiedene Methoden erreicht werden, von denen einige näher beschrieben werden.

Jobanzeige: Eine falsche Jobanzeige zu machen, indem man seine Anzeige in einem örtlichen Arbeitsamt stellt, wird zweifelsfrei eine Antwort ködern. Man kann dann seinen Gesuchten nach Ziel (z.B. irgendein männlicher Kafir) herausfiltern, indem man einen Job bewirbt, der wahrscheinlich diesen Personentyp anspricht. Zum Beispiel, könnte man eine offene Stelle bewerben, die Muslime nicht anstreben würden oder die nur Männer anspricht. Nachdem man eine beträchtliche Anzahl von Bewerbern gesammelt hat, kann man den „Bewerbungsgesprächsort und -zeiten“ organisieren. Die Termine werden in Abständen verteilt, um einem selber Zeit zu geben, jedes Opfer bei seiner Ankunft zu überwältigen. So wird es an einen geeigneten Ort lockt, bevor man es attackiert, überwältigt, bindet und dann abschlachtet.

Immobilienmietanzeige: Man kann eine falsche Immobilie zur Miete in lokalen Zeitschriften im dafür vorgesehenen Bereich inserieren oder auf Internetseiten für Kleinanzeigen. Oder einfach indem man „zu vermieten“-Plakate schriftlich erstellt oder druckt, die man dann an Wände, Laternen oder örtliche Geschäftsfenster in der Nähe der besagten Immobilie klebt und die mit einer Kontaktnummer versehen sind, auf der man erreichbar ist. Damit die Anzeige keine großen Familien anzieht, was den Angriffsanfang schwer macht, insbesondere wenn man alleine operiert, sollte die Anzeige für eine 1-Zimmerwohnung oder Studioapartment sein. Dies wird dabei helfen sicherzustellen, dass der Interessent alleine kommt. Es könnte sogar hilfreich sein, in die Anzeige zu schreiben, dass das Apartment „ideal für Studenten“ ist.

Secondhand Kauf- und Verkaufsgruppen: Onlinekäufe in Form von Kauf- und Verkaufswebseiten wie Craigslist, Gumtree, eBay, The Loot und andere sind ein alternatives Mittel, um seine Opfer zu locken. In vielen Fällen muss die Abholung des Artikels persönlich erfolgen, wenn der Käufer und Verkäufer im selben Land leben und insbesondere wenn der inserierte Artikel von hohem Wert oder von erheblicher Größe ist. Die Anzeige sollte angeben, dass die Abholung und Zahlung nur persönlich und bar erfolgt. Außerdem muss der inserierte Artikel etwas sein, das das Betreten des Anwesens von einem erforderlich macht. Zum Beispiel macht ein Auto das Betreten des Hauses von einem nicht erforderlich, da es in der Einfahrt oder vor dem Haus geparkt sein sollte. Es ist auch wichtig, realistisch beim Inserieren

zu sein und nicht etwas weit unter seinem Preis zu inserieren. Die Aufmerksamkeit der Behörden, die nach gestohlenen Gütern sucht, könnte auf sich gezogen werden oder es zieht möglicherweise andere Verdächtigungen nach sich. Die Besichtigung und Abholung des Artikels sollte an dem Ort organisiert werden, wo man seine Operation ausführen will. Bei der Ankunft des Opfers kann man dann dazu übergehen, seinen Angriff zu initiieren.

Ausführung

Um den Erfolg der Operation sicherzustellen, gibt es ein paar wichtige Punkte, die man bedenken sollte und einige Vorkehrungen, die man treffen sollte:

Das Gedenken Allahs und sich selber die ganze Zeit daran erinnern, dass diese Handlung eine Anbetung ist und Allah uns befahl, „die Muschrikin zu töten", wo auch immer wir sie finden, und „die Kuffar zu bekämpfen, die uns am nahesten sind".

Eine Örtlichkeit zu haben, wo man operieren kann, ist eine unerlässliche Voraussetzung. Jeder Ort, an dem man sein Massaker begehen will, sollte das Aussehen der Örtlichkeit haben, die man verwendete, um sie zu locken. In praktischer Hinsicht bedeutet dies, dass wenn die Anlockmethode eine falsche Anzeige für ein Haus oder Wohnung zur Miete war, dann sollte die Örtlichkeit ein Haus oder Wohnung sein. Wenn die Anlockmethode eine Stellenbewerbung war, dann sollte die Örtlichkeit irgendwie einem Ort ähneln, der im Zusammenhang mit Arbeit steht, wie ein Büro zum Beispiel. Sogar, wenn dies die Anmietung eines Gewerberaumes notwendig macht.

Einen Raum für die Beseitigung der Opferleichen zu haben, ist auch aus einem offensichtlichem Grund wichtig, damit die Opfer, die später die Immobilie betreten, nicht Verdacht schöpfen.

Man muss die Ankunftszeiten seiner Opfer in Abständen verteilen, damit man die Möglichkeit hat, seinen Angriff zu initiieren, während sie alleine sind.

Man sollte seinen Angriff nicht starten, bevor das Opfer die Immobilie komplett betreten hat und sich wohlfühlt. Dies, damit man jeder Erschwernis aus dem Weg geht und die Flucht des Opfers verhindert.

Es ist wichtig, eine geeignete Waffe für die Operation zu haben, z. B. ein starkes, scharfes Messer und eventuell einen Schläger oder einen kleinen Knüppel, um sein Opfer zu überwältigen, damit man es auf seinen Kopf schlägt, bevor man es abschlachtet.

Man sollte an dem Ort ein Fesselmittel für das Opfer zur Verfügung haben, wie etwa Handschellen, die in großen Umfang für die Öffentlichkeit erhältlich sind. Eine unauffälligere Alternative ist der Kauf von Kunststoffkabelbinden, die oft als Fesseln verwendet werden.

Man sollte dafür sorgen, falls es irgendwelche Schreie von seinem Opfer gibt, dass dies nicht die Operation gefährdet. Dies kann gelöst werden, indem man einfach einen Hintergrundlärm hat, der jedes andere Geräusch übertönt. Wie zum Beispiel das Lautstellen des Fernsehers, Radios, etc. Zusätzlich wird die Ausführung dieser Art von Operation bei Tage einem in dieser Hinsicht helfen. Es erlaubt einem, die Lärmbeeinträchtigung auszunutzen, die mit der Bewegung der Leute zu diesen Zeiten kommt, um jegliche anderen Klänge zu übertönen, die man folglich aus seinem Angriff hört.

Der Fokus dieser Diskussion so weit lag auf der Erlangung der Kontrolle über mehrere Kuffar. Sei es durch die Stürmung eines geschlossenen öffentlichen Platzes oder die Anlockung in eine geschlossene private Örtlichkeit, um es ihnen dann extrem schwer zu machen zu flüchten und sie dann sofort oder nach einer unmittelbaren, kurzen Zeitspanne zu töten. Jedoch, damit die Operation breite Öffentlichkeit erlangt und Terror in die Herzen der Kuffar wirksamer pflanzt, kann man einige Opfer am Leben und gefesselt lassen. Damit macht man ein längeres und langwierigeres Geiselnahmsszenario. Man kann dann die Behörden verständigen, ihnen erklären, dass man ein Soldat des Islamischen Staates ist und ihnen mitteilen, was man gerade getan hat. Dies wird natürlich zur Folge haben, dass sein Standort umstellt und schlussendlich von Einsatzkräften gestürmt wird. Bei solch einem Szenario kann man ihr Eindringen durch den Gebrauch der überlebenden Geiseln als menschliche Schutzschilder hinausschieben. Man lässt nur die am Leben, die für diesen Zweck notwendig sind. Die Absicht dieses Hinausschiebens ist nur dazu da, um den Terror hinauszuzögern, da das ideale Szenario wäre, dass sie den Ort stürmen und man in scha Allah als Schahid getötet wird, nachdem man den Kuffar ein gerechtes Gemetzel zugefügt hat.



INTERVIEW

MIT DEM AMIR DER SOLDATEN DER CHILAFA IN

OSTASIEN

Der Amir der Soldaten der Chilafa in Ostasien verneinte die Behauptungen des philippinischen Taghuts bzgl. der Fähigkeit seiner Armee zur Eliminierung der Mudschahidin und erinnerte an die vielen Schlachten die die Soldaten des Islamischen Staates gegen die kreuzzüglerische philippinische Armee geführt haben, bei denen die Leute des Tauhids die Oberhand über die Muschrikin hatten, trotz ihrer großen Anzahl und ihrer vielen Ausrüstung. Schaych Abu Abdillah al-Muhadschir berichtet während seines Interviews mit Rumiyah über einen Aspekt des Dschihads in Ostasien, bis hin zur Baya der Mudschahidin zu Amirul-Muminin Abu Bakr al-Baghdadi – möge Allah ihn beschützen – und ihrem Anschluss an den Islamischen Staat und die Eroberungen die danach stattfanden. Er verdeutlichte, dass die Moro Befreiungsfront mit ihren verschiedenen Strömungen in die Falle der aufeinanderfolgenden Kreuzfahrerregierungen in den Philippinen getreten ist, die ihnen nichts gegeben haben außer leere Versprechungen, die ihre Waffen zur Erreichung dieser leeren Versprechungen aufgaben und er enthüllt, dass viele der Kämpfer dieser Bewegungen sie verlassen haben, da sie ihren schlechten Manhadsch entdeckten, sowie die Lüge ihrer Anführer und er berichtet ebenfalls vom Anschluss mancher von ihnen an den Islamischen Staat.

Und er richtete durch das Rumiyah Magazin eine Nachricht an alle Muslime auf der Welt, er ruft sie auf Hidschra zu den Regionen zu machen in denen die Soldaten der Chilafa in Ostasien präsent sind um ihre Brüder zu unterstützen, ihren Staat zu etablieren und er verkündet die frohe Botschaft der Ankunft vieler Muhadschirin von verschiedenen Regionen und ihrem Anschluss an ihre Ränge.

Das Rumiyah Magazin präsentiert das Interview mit Schaych Abu Abdillah al-Muhadschir – möge Allah ihn beschützen – dem Anführer der Soldaten der Chilafa in Ostasien.

Frage: Assalamu alaykum wa rahmatullahi wa barakatuh. Berichte uns doch über die Situation der Muslime in Ostasien.

Antwort: Wa alaykumussalamu wa rahmatullahi wa barakatuh. Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten und möge der Frieden und Segen auf dem vertrauenswürdigen Gesandten Allahs sein und auf seiner Familie und seinen Gefährten allesamt, sowie jenen die ihnen im Guten bis zum Tag der Auferstehung folgen. Um fortzufahren:

Der Zustand der Muslime in Ostasien war wie der Zustand ihrer Brüder in den anderen Teilen der Welt; ohne eine Gruppe die sie umfasst, ohne Imam der sie anführt, so waren sie Gruppen, Parteien, Stämme und Organisationen, gespalten, zerstreut und die Muschrikin profitierten hiervon im großen Stil.

Und mit der großflächigen Ausbreitung des Christentums in dieser Region durch das Schwert der Kreuzfahrer Kolonisierung und mit seiner Unterstützung und dessen Fortbestand bis zur jetzigen Zeit, war die Auslöschung des Islams in dieser Region von den wichtigsten verlautbarten Zielen der Muschrikin, so versuchten sie auf die Muslime mit jedem Mittel Druck auszuüben um ihre Religion zu verändern, sie von der Erde zu entfernen und dies ist was zu einer guten Reaktion führte, da die Menschen von ihrem Schlaf erwachten und die Waffen gegen die Kreuzfahrerregierung und ihre verbrecherische Armee erhoben.

Und dies ist das was die Muschrikin fassungslos machte, besonders inmitten ihrer Unfähigkeit zur Unterwerfung jener die sich dem Islam zuschreiben, und ihrer erneuten Unterjochung, so waren sie gezwungen ihr Blutvergießen zu stoppen und ihre Feindschaft gegen ihre Region einzustellen. Sie konnten sich höchstens noch erhoffen sie vom Kampf abzuhalten, aber nicht im geringsten! Denn trotz der Verbrechen der Kreuzfahrer und dem Verrat der Verräter haben die Menschen immer noch ihre Waffen bewahrt und sind bereit die Christen jederzeit zu bekämpfen. Und in diesem Klima der Feindschaft zwischen den Leuten des Tauhids und den Leuten des Schirks wurde eine neue Generation von Jugendlichen erzogen, sie lernten den Tauhid, erkannten Wala und Bara und machten es sich zum Ziel die Herrschaft Allahs auf diesem Teil der Erde zu errichtten die zu einem Dorn in den Hälsen der kriegerischen Christen und götzendienenden Buddhisten und anderen von den Religionen des Schirks allesamt ist. Doch die Vielzahl der Parteien, die Großzahl der Banner, die Fülle der Anführer die die Menschen von Irreleitung zu Irreleitung führen, entfernten die Menschen von der Realisierung ihres grandiosen Ziels. Tatsächlich führte es gar viele von ihnen zum Schirk und Abtrünnigkeit (Ridda), durch ihren Marsch auf dem Weg der Murtaddbruderschaft (Ichwan Murtaddin) und ihrem Eintritt in die Demokratie und der Loyalität zu den Muschrikin. Doch eine kleine Gruppe von Muwahhidin blieb bestehen um sicherzustellen, dass die Herrschaft auf dieser Erde nur für Allah – dem Erhabenen – ist, und jene sind die Vorfront derjenigen die Baya an Amirul-Muminin – möge Allah



ZWEITER VON LINKS: SCHAYCH ABU ABDILLAH AL-MUHADSCHIR (MÖGE ALLAH IHN BEWAHREN), AMIR DER SOLDATEN DER CHILAFA IN OSTASIEN

ihn bewahren – gaben und sich dem Islamischen Staat anschlossen. Möge Allahs uns in ihm segnen.

Frage: Wie war der Zustand der Mudschahidin in Ostasien vor der Verkündung der Chilafa? Und welche Früchte wurden durch euren Anschluss an die Reihen des Islamischen Staates gewonnen?

Antwort: Wie zuvor erwähnt wurde, trotz der guten Spuren des Erhebens der Waffen gegen die Kreuzfahrer in den Inseln des Archipels, so haben die Menschen sich nicht der Krankheit der Gruppen und Parteien entledigt die jede dschihadistische Arena befallen hat und befällt, besonders nach der Rückkehr der Chilafa und der Wiederherstellung der Dschamaa der Muslime unter der Führung eines muslimischen Imams, und ebenso wie die Leute der Irreleitung schnell die Ereignisse ausnutzten und die Leute zur Versöhnung mit den Kreuzzüglern verführten, und zum Aufstieg über ihre Schultern zur Erhaltung der Positionen in den ungläubigen Regierungen. Und hier strengten sich die Leute des Tauhids an, um den Menschen die Religion des Islams zu lehren und sie zur Fortführung des Dschihads anzuspornen, bis die Religion auf dieser Erde etabliert wird. Doch die Menschen klammerten sich an die Erde und waren zufrieden mit den wenigen Krümeln, die sie von den Muschrikin erhielten und mit der Geringheit der Anzahl und Ausrüstung, und mit der Schwäche des Unterstützers von den Menschen, begann die Hoffnungslosigkeit sich in die Herzen vieler Jugendlichen einzuschleichen und leider gibt es von ihnen jenen der den Dschihad unterließ und sich durch den Broterwerb und die Erziehung der Kinder ablenken ließ, und von ihnen ist jener der zu anderen Arenen des Dschihads auswanderte, wo er eine Hoffnung auf die Etablierung der Religion Allahs auf der Erde sieht. Und es war vom Segen Allahs auf uns und auf allen Muslimen der Welt, dass der Schaych Abu Bakr al-Baghdadi – möge Allah ihn bewahren – die Rückkehr der Chilafa verkündete, so beeilten wir uns zur Baya an Amirul-Muminin nur wenige Tage nach der Verkündung der Rückkehr der Chilafa, aus Gehorsam zu Allahs Befehl, um die zerstreuten Mudschahidin in dieser Reigion unter dem Banner des Islamischen Staates zu vereinen, aber die Ankündigung dieser Baya wurde für gewisse Zeit verzögert, bis Allah seinen Ausgang erleichterte, so war darin viel Gutes für den Dschihad in allen Inseln des Archipels.

Besonders weil die Bataillone und Kompanieen die sich unter dem Banner des Islamischen Staates versammelten die besten Gruppen im Sinne des Manhadsch sind und am deutlichsten bzgl. der Aqida und am heftigsten bei der Bekämpfung der Muschrikin, und es gibt nichts was mehr darauf hinweist als die großen Schlachten die die Soldaten des Islamischen Staates gegen die krüzzüglerische philippinische Armee während der zwei letzten Jahre geführt hat, die viele Zurückschlagungen großer militärischer Kampagnen beinhaltete und die Tötung hunderter Soldaten der Kreuzfahrerarmee, sowie die Attackierung mehrerer Städte die unter Kontrolle der Kreuzfahrer war, und die Stadt Marawi die von den Mudschahidin eingenommen wurde, wird mit Allahs Erlaubnis nicht die Letzte sein.

Frage: Wie ist der Zustand der Arena des Dschihads bei euch und in welchen Regionen Ostasiens seid ihr präsent? Und welche sind die wichtigsten Schlachten die die Mudschahidin mit der Kreuzfahrerregierung

nach der Verkündung der Chilafa geführt haben und wie ist die Natur der Operationen?

Antwort: Der Zustand der Mudschahidin hier ist im Allgemeinen gut und wird besser; ihre Anzahl steigt und ihre Waffen werden mehr und ihre Anzahl wurde – durch Allahs Gunst – groß in Mindanao, im Süden der Philippinen in Ostasien. Viele Muhadschirin haben sich uns angeschlossen, von den verschiedenen Ländern der ostasiatischen Region, und sogar von außerhalb davon und das Lob gebührt Allah allein. Wir hatten mehrere Schlachten in verschiedenen Gebieten der Länder seit der Verkündung der Chilafa. Auf Basilan allein erreicht die Anzahl der Schlachten fünf, die wichtigste Schlacht währte 46 Tage, während der Helikopter, Düsenflugzeuge und Artillerie verwendet wurden, die die Mudschahidin tagundnacht beschoss. Die Anzahl der Toten des Feindes betrug ungefähr 100, ohne die Verwundeten.


DIE SOLDATEN DER CHILAFA IN DER STADT MARAWI

Ebenso ist die Situation in der wichtigen Region Ranao, wo in der Stadt Ranao fünf weitere Schlachten seit der Verkündung der Chilafa stattfanden und von den wichtigsten Schlachten war die dritte Schlacht in Butidsch, im Jahr 1437, die begann, nachdem die Gebiete der Mudschahidin mit Luftschlägen von Helikoptern nachts und von Düsenjets tagsüber bombardiert wurden, ebenso wie dem kontinuierlichen Beschuss durch Artillerie bei Tag und Nacht 6 Monate lang. Der Feind verfügte über seine Ausrüstung und Material wie Flugzeuge, Panzer, Hubschrauber und Artillerie, während die Mudschahidin nur wenig Ausrüstung und Material hatten, jedoch viel an Vertrauen (Tawakkul) auf Allah und Zufluchtssuche (Iltidscha) bei Ihm. So gewährte Allah ihnen, dass sie Hunderte ihrer Feinde töteten und Er ihnen den Sieg über sie gab.

Und in Maguindanao haben die Mudschahidin ihre arroganten kreuzzüglerischen Feinde ermüdet, durch Allahs Gunst und Gnade. Und allgemein kosteten die Kreuzfahrer von uns viel Elend, durch Allahs Gunst. Wir haben sie durch die vielen Schlacht die wir gegen sie geführt haben gut kennengelernt, so haben wir sie als Feiglinge im Kampf gesehen, trotz ihrer großen Anzahl und ihrer gigantischen Bewaffnung, so gewährte uns Allah den Sieg über sie und fügten ihnen Wunden zu.

Frage: Berichte uns doch bitte über die Moro Befreiungsfront und wie sie der Übereinkunft mit der Kreuzfahrerregierung zustimmte?

Antwort: Die Moro Befreiungsfront ist ursprünglich eine nicht-homogene Mischung von Ideologieen und Strömungen, sowie verfeindeten Persönlichkeiten, die unterschiedliche Ziele verfolgen und die meisten von ihnen entsprechen der Murtaddbruderschaft (Ichwan Murtaddin), und deswegen erlitt sie in den letzten vier Jahrzehnten viele Spaltungen, und ebenfalls haben starke Meinungsverschiedenheiten ihr zugesetzt bzgl. der Natur des Umgangs mit der Kreuzfahrerregierung, zwischen einer Strömung die die bewaffnete Arbeit seit geraumer Zeit ablehnt und von Verhandlungen mit der Kreuzfahrerregierung überzeugt ist und mit einer jeglichen Sache von ihr zufrieden ist und eine andere Strömung die die Waffe als das einzige Mittel zur Vertreibung der philippinischen Kreuzfahrerarmee aus den Regionen der Muslime ansieht. Und die Kreuzfahrer waren äußerst erfolgreich bei der Ausnutzung dieser Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen. So gaben sie der sich ergebenden Strömung sehr wenig, danach zwangen sie die Strömung des Kampfes zur

Zufriedenheit mit diesem Wenigem. Danach begannen sie von diesem Wenigem Ausflüchte zu machen, das sie versprochen hatten, worauf die Führung der Moro Befreiungsfront mit ihren verschiedenen Strömungen begriff, dass die Kreuzfahrer sie die ganzen letzten Jahre ausgetrickst hatten. Doch dies änderte nichts an der Situation, denn diese Leute hatten bereits Gefallen am Sitzenbleiben gefunden und waren zufrieden mit den unbedeutenden Positionen die sie erreicht hatten. Tatsächlich gefiehl ihnen sogar der Einstieg ins Spiel der Schirk-Demokratie und die Teilnahme daran. Und diese Sache hat – und Allah gehört das Lob – bei der Bloßstellung der Wahrheit jener irreführenden Irregehenden geholfen und der Entfernung der Jugendlichen von ihnen und der Betritt vieler von ihnen zu den dschihadistischen Gruppen, die sich auf dem Tauhid befinden und die Aufgabe ihrer Waffen niemals akzeptieren, und deren offenes Ziel die Etablierung der Herrschaft Allahs auf der Erde ist und an ihrer Spitze sind die Gruppen, Bataillone und Trupps die sich dem Islamischen Staat angeschlossen haben. Und heute steht die Führung der Moro Befreiungsfront mit ihren verschiedenen Strömungen und Visionen unfähig vor der Brutalität der philippinischen Kreuzfahrerregierung und es gibts nichts für sie, außer das Beklagen über die Übertretungen ihrer Verträge durch die Kreuzfahrer und gleichzeitig behaupten sie, dass sie tausende bewaffnete Kämpfer befehligen, ohne dass sie fähig sind sie gegen die Kreuzfahrer zu mobilisieren, aus Furcht vor der Bezeichnung als Terroristen.



DIE SOLDATEN DER CHILAFA EXEKUTIERTEN MEHRERE KRIEGERISCHE CHRISTEN NACH DER ERSTÜRMUNG MARAWIS

Frage: Die Medien diskutieren viel über die Drohungen des philippinischen Taghuts bzgl. der nahenden Auslöschung der Mudschahidin bei euch, wie sieht die Realität diesbezüglich. aus?

Antwort: Wahrlich, der Taghut der Philippinen, Duterte, wurde von seinem Ego verführt, und er denkt, dass er das Licht Allahs mit seiner Rede auslöschen wird und Allah sprach die Wahrheit als Er sagte: {**Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mündern auslöschen. Aber Allah besteht darauf, Sein Licht doch zu vollenden, auch wenn es den Kuffar zuwider ist.**} [At-Taubah: 32] Seitdem die Leute dieses Landes den Islam angenommen haben, haben die Kuffar keinen einzigen Tag aufgehört für ihre Bekriegung zu planen, und wie auch nicht, wo doch der Gesandte Allahs, möge Allahs Frieden und Segen auf ihm sein, sagte: „**Es wird nicht aufhören eine Gruppe meiner Umma zu geben die auf der Wahrheit kämpft, offenkundig über denen ist die sich ihr entgegensetzen, bis der Letzte von ihnen al-Masih ad-Daddschal bekämpft.**" [Überliefert von Ahmad und Abu Dawud] Hat also dieser Taghut die Mudschahidin ausgelöscht und sie von der Karte getilgt? Oder ist es nicht eher so, dass die Mudschahidin zunehmen, sich vermehren und ständig durch die Erlaubnis Allahs stärker werden? Bei Allah, sie werden nicht fähig sein das Licht Allahs auszulöschen und Allah hat uns versprochen, dass Er Sein Licht vollenden wird und Seine Religion manifestieren wird: {**Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand über alle Religion zu geben, auch wenn es den Muschrikin zuwider ist.**} [At-Taubah: 33]

Frage: Gibt es Verwicklungen in der Beteiligung der Tawaghit bei ihrem Krieg gegen die Soldaten der Chilafa in Ostasien? Und spielen die Tawaghit in den benachbarten Regionen oder anderso eine Rolle dabei?

Antwort: Ja. Es gibt darin Verwicklungen, denn sie warten ab und verfolgen die Nachrichten der Mud-



EIN KONTROLLPUNKT DES ISLAMISCHEN STAATES IN MARAWI

schahidin hier. Und zu jenen gehören Russland und Amerika, obwohl beide mit ihren Katastrophen im Irak und in asch-Scham beschäftigt sind.

Frage: Werden immer noch Muhadschirin empfangen? Und gibt es einen Weg um sich euch anzuschließen?

Antwort: Ja, und das Lob gebührt Allah. Wir empfangen immer noch Muhadschirin und heißen sie willkommen. Und es gibt mehrere Wege und sichere Pfade um dies zu tun, aber zweifellos muss jeder der zum Dschihad ausziehen will alle Mittel ausschöpfen, zusammen mit der Aufrichtigkeit (Ichlas) und der Anrufung (Tadarru) Allahs, auf dass Er einem den Weg der Hidschra leicht macht und die Arenen des Ribats und Kampfes erreichen lässt, damit man die Zufriedenheit Allahs erreicht.

Frage: Welche Nachricht hast du an die Kreuzfahrer allgemein und an jene in Ostasien speziell?

Antwort: Was meine Nachricht an die Kreuzfahrer betrifft, so sage ich: O ihr Kreuzfahrer, ich verspreche euch das was euch schädlich ist, denn die Soldaten des Islamischen Staates in Ostasien sind beständig auf ihrem Weg bis Allah durch sie eure Throne in Washington und Moskau erschüttern lässt, durch die Glorie eines Glorreichen oder durch die Erniedrigung eines Erniedrigten, eine Ehre mit der Allah den Islam ehrt und eine Erniedrigung mit der Allah den Kufr erniedrigt. Ob es euch gefällt oder nicht. Und die Herrschaft unserer Umma wird ganz gewiss die gesamte Welt umfassen, mit Erlaubnis Allahs. Entweder ihr werdet Muslime oder ihr bezahlt die Dschizya aus der Hand in Gefügigkeit oder ihr bereitet euch vor, denn wir werden euch nach dieser eurigen Kampagne angreifen, in scha Allah, und ihr werdet uns geduldig, dominant und stark vorfinden, mit Allahs Erlaubnis.

Frage: Hast du eine Nachricht an die Muwahhidin in der Welt allgemein und in Ostasien speziell?

Antwort: O Muwahhidin auf der Welt! Euer Staat wurde etabliert so wie es euch euer Prophet erwähnt hat und er kam so wie er ihn für euch beschrieben hat und wir haben uns ganz fest vergewissert, dass er eine Chilafa auf der Methodologie des Prophetentums ist. So hütet euch davor, dass ihm von eurer Seite Schaden zugefügt wird, solange unter euch ein blinzelndes Auge und ein schlagender Puls ist. So verkauft eure Ware an Allah günstig, und widmet eure Taten nur Allah, so brüsten sich Seine Engel damit und erzürnen damit die Kuffar von den Satanen der Dschinn und Menschen. Und lasst die Kreuzfahrer wissen, dass die Stunde Null gekommen ist, und dass die Zeit der Abrechnung gekommen aufgrund ihres Schirks an Allah und ihrer Tötung und Vertreibung der schwachen Muslime in der Welt und aufgrund ihres Missbrauchs ihrer Ehre und Besitzes. Und lasst sie wissen, dass unser Treffpunkt Washington und Moskau sein wird und dass die Nachricht das ist was ihr seht und nicht das was ihr hört, mit Allahs Erlaubnis.

DIE MURTADD TALIBAN BEWEGUNG

In den Fußstapfen der Sahwat des Iraks und asch-Schams

Die nationalistische Taliban-Bewegung bemüht sich, um den Fortbestand der Sicherheit der Muschrikin in den Nachbarländern Afghanistans, wie durch ihre Ankündigung der Respektierung der ungläubigen Herrschaftsorgane der Muschrikin und durch ihre Einhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit ihnen deutlich wird. Doch als von den Taliban die Implementierung einiger Scharia-Urteile bekannt wurde, sowie ihre Beherbergung der Muhadschirin und ihre Erlaubnis für die Muhadschirin ihr Territorium als Zufluchts- und Vorbereitungsort zu verwenden, ernteten die Taliban nichts von den Muschrikin, außer noch mehr Feindschaft und deren Unterstützung ihrer Feinde. Dann wurde die Taliban-Bewegung durch einen großen Rückschlag getroffen, wobei sie die Kontrolle ihrer Territorien innerhalb weniger Tage der Bombardierung durch die Kreuzfahrer verlor und ihre Herrschaft langfristig aufgelöst wurde, nachdem die Taliban ihren Amir im Stich ließen und in dieser schwierigen Situation desertierten, was zu seiner Isolierung vor seinem Tod führte und zur Bildung von neuen Machtzentren innerhalb der Bewegung, die die Angelegenheiten mit Unterstützung und Anleitung durch die pakistanischen Geheimdienste übernahm. Diese abtrünnige Gruppe, die die Abteilung der Angelegenheiten des Äußeren seit der Übernahme von Kabul in der Hand hatte und für alle den benachbarten Muschrikin und Murtaddin schmeichelnden Stellungnahmen verantwortlich war, steigerte ihre Loyalität zu den Kuffar nachdem die Kontrolle vollständig in ihrer Hand war und präsentierte sich selbst als gehorsamer Diener für sie und als Wachhund für ihre Grenzen und Territorien, durch ihre ständigen Versicherungen, dass sie den Mudschahidin die Vorbereitung neuer Angriffe gegen sie aus ihren Gebieten heraus nicht erlauben wird. Dies im Gegenzug für ihre Anerkennung durch die Muschrikin, für ihre Einwilligung zur Aufnahme von Beziehungen mit ihnen und für die Bereitstellung von Unterstützung für sie. Und als der Islamische Staat die Wiederbelebung der Regelungen der Chilafa auf der Erde verkündete und die Rückkehr der Gemeinschaft der Muslime, sowie das Streben nach der Implementierung der Scharia Allahs auf der gesamten Welt, da teilte die abtrünnige, nationalistische Taliban-Bewegung mit den Kreuzfahrerländern und den Taghut-Herrschern der Länder der Muslime die Befürchtungen vor der Ausbreitung des Rufs des Tauhids unter den Menschen und was dies beinhaltet bzgl. der Verpflichtung der Lossagung vom Schirk und den Muschrikin, ihrer Anfeindung, ihrer Bekämpfung bis die Religion allein für Allah ist, ebenso wie die Verpflichtung der Loyalität zu den Muslimen und die Verpflichtung ihres Festhaltens an der Gemeinschaft der Muslime, sowie die Zerstörung der imaginären Grenzen, die die Länder der Muslime durchkreuzen, und die Auflösung der Organisationen und Gruppen, die die Muslime in Gruppen und Parteien spalten. So wurde die Bekämpfung des Islamischen Staates ein gemeinsames Projekt der Taliban-Be-



DER RUSSISCHE BOTSCHAFTER IN AFGHANISTAN SAGTE, DASS RUSSLAND MIT DEN TALIBAN KOMMUNIZIERT UND DASS DER ISLAMISCHE STAAT IHR GEMEINSAMER FEIND IST

wegung und der ungläubigen Nationen, die durch die Existenz des Islamischen Staates an ihren Grenzen erschreckt wurden, ebenso wie Amerika erschreckt wurde, die Afghanistan besetzt. So begannen die Abtrünnigen der Taliban die Bekämpfung des Islamischen Staates als ein wertvolles Gut zu präsentieren, das bei all diesen Nationen begehrt ist, wobei der geforderte Preis dafür die Aufnahme von Beziehungen mit den Anführern der Taliban ist, sowie die Sicherstellung der politischen Unterstützung und möglicherweise auch finanzielle und militärische Hilfe. Deswegen war es keine Überraschung, dass die russischen Kreuzfahrer ihre offenen Beziehungen mit der abtrünnigen Taliban-Bewegung rechtfertigten, mit der Begründung, dass sie die Bekämpfung des Islamischen Staates anstrebt, wodurch sie ihre eigenen Ängste vor der Ausbreitung der Soldaten des Islamischen Staates in der Nähe russischen Einflusszone in Zentralasien deutlich machten und gleichzeitig auch aufzeigten, dass sie bereit sind direkt militärisch einzugreifen, um die Soldaten der Chilafa in Wilaya Churasan zu bekämpfen. Für Russland ist es zweifellos äußerst wichtig, Amerika von ihren Grenzen und von ihrer Einflusszone in Zentralasien fernzuhalten, jedoch ohne dass der Rückzug Amerikas dazu führt, dass der Islamische Staat an die Stelle Amerikas tritt. Und dieses Ziel hat Russland mit China und Iran gemeinsam. Aus diesem Grund bemüht sich Russland dieses Vakuum, das bei einem amerikanischen Rückzug entstehen würde zu füllen, entweder durch eine direkte Präsenz, die aber schwer und teuer wäre, oder durch die Umwandlung Churasans zu einer autonomen Region, die von ihren Verbündeten kontrolliert wird, um so die Feinde Russlands vom Aufenthalt in dieser für Russland gefährlichen Region abzuhalten. Dementsprechend stellt die nationalistische Taliban-Bewegung eine passende Lösung für diesen Verbündeten dar, aufgrund ihrer afghanisch-nationalistisch begrenzten Ambitionen, ihrem Stammes- und Madhhab-Fanatismus und ihrer stabilen Beziehung mit dem rafiditschen Iran, dem engsten Verbündeten Russlands heutzutage. Diese abtrünnige Bewegung, die die Bekämpfung des Islamischen Staates stellvertretend für die Kreuzfahrernationen und Taghut-Regierungen durchführt, tut damit nichts anderes, als das zu wiederholen, was bereits zuvor die Organisationen und Gruppen getan haben, die sich lügnerisch dem Islam zuschrieben, wie die Sahwat des Iraks und ihre Brüder von den Sahwat von asch-Scham und Libyen, deren Verbündete die al-Qaidah-Organisation ist, die ihren Treueschwur (Baya) der nationalistischen Taliban-Bewegung gegeben hat.

Und wahrlich das Ende dieser abtrünnigen Bewegung, durch die viele getäuscht wurden, wird niemals besser sein, als das Ende der Sahwat des Iraks und asch-Schams, mit Allahs Erlaubnis. Und die Verbündeten der Taliban-Bewegung werden nach einer Alternative suchen, wenn sie entdecken, dass sie unfähig sind die Soldaten der Chilafa davon abzuhalten, sie zu erreichen und in ihren eigenen Territorien zuzuschlagen. Vielmehr werden sie entdecken, dass die Taliban-Bewegung unfähig ist, sich selbst zu schützen und gar ihres Schutzes bedürftig ist. So sollen die Soldaten der Chilafa in Churasan das zu Ende führen, was sie begonnen haben bzgl. der Bekämpfung der Kreuzfahrer und Abtrünnigen. Und sie sollen ihren Hass für die Feinde Allahs allesamt vergrößern, wie es ihre Gewohnheit ist und sie sollen Allah mit ihren Aussagen und Taten unterstützen. So werden die Menschen und Dschinn sie nicht besiegen, selbst wenn sie sich gegen sie vereinen. Und der Sieg kommt nur von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

Die islamische Währung

Golddinar



aus Gold
1 Dinar = 4,25 g
(21 Karat)

Silberdirham



aus Silber
1 Dirham = 3 g
(99,9%)

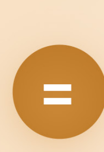
Kupferfals



aus Kupfer
5 Fals = 3 g



1 Dinar



=

85 Dirham





1 Dirham



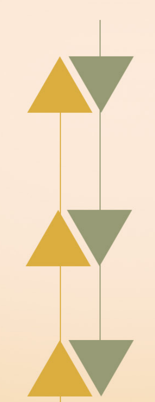
=

100 Fals



[Das Kommitee für Bargeld bestimmt den Wert für den Währungsumtausch]

Die islamische Währung	Die Papierwährungen
Es gibt in seinem Besitz oder Handhabung im Guten keine Zweifel an der Rechtmäßigkeit	Beteiligung an den Aktivitäten der mit Zins handelnden Banken
Bewahrt seinen wahren Wert	Beinhaltet an sich überhaupt keinen Wert
Bewahrt seinen Wert zu Kriegs- und Krisenzeiten	Sein Wert kollabiert zu Kriegs- und Krisenzeiten





BALD

IN SCHA ALLAH

IBADAT IN DEN LETZTEN ZEHN TAGEN VON

RAMADAN





AL-HIMMAH VERLAG

Imran Ibn Husayn überlieferte, dass Allahs Gesandter ﷺ sagte: “Es wird stets eine Gruppe von meiner Umma geben, die auf der Wahrheit kämpfen wird, manifest über diejenigen, die sich ihnen entgegenstellen, bis der letzte von ihnen al-Masih ad-Daddschal bekämpft. [Überliefert von Ahmad und Abu Dawud]

